

Pränumerations-Preise.

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postverendung:'. Rows include 'Ganzjährig 10 fl.', 'Halbjährig 5 fl.', 'Vierteljährig 2 fl. 50'.

Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Wraider Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude. Expeditionen und Insertions-Büreau: Hauptplatz, 5. Goldschneider's Buchhandlung.



Nro. 80.

Sonntag den 5. Juli 1863.

XII. Jahrgang.

Aus Siebenbürgen.

In einem dritten Artikel setzt „Koloszo. Közl.“ seine Betrachtungen über die Parteien in Siebenbürgen fort und auf die zweite Parteigruppe übergehend, raisonnirt das genannte Blatt wie folgt:

Nach dem Gesichtspuncte der Sachseu ist die Hauptaufgabe Siebenbürgens sich auf's Engste an Oesterreich anzuschließen. Sehen wir zur Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten in den weiteren Reichsrath, ist ihr Votungswort, und bleiben wir im Uebrigen unabhängig, — d. h. adoptiren wir (wie es die Nationsuniversität bereits gethan) von Zeit zu Zeit die vom engeren Reichsrathe getragenen Gesetze, bis endlich Siebenbürgen, da es zu einer modernen Anforderungen entsprechenden besonderen Regierung nicht geeignet, nicht nur in den weiteren, sondern auch in den engeren Reichsrath gelangen wird.

Die Sachseu sagen: wenn schon die Union mit dem kleineren Ungarn unsere Wohlfahrt in so hohem Grade steigern würde, um wie viel mehr müßte dies von der großen österreichischen Monarchie gelten. Dies fühlen und begreifen wir und eben deshalb wünscht kein vernünftiger Ungar eine Trennung von Oesterreich; unsere awitischen Gesetze heiligen jenen Verband, der uns mit ihm verknüpft. Warum soll es aber jetzt nöthig sein, jene Gesetze zu zerreißen, welche sowohl unsere Autonomie, als auch die Macht Oesterreichs seit Jahrhunderten garantiren?

Die sächsische Nation ist ein Vorposten des Germanismus, ihr Herzschlag wird in Wien und Frankfurt gehört und findet dort ein Echo; je enger das Band, das sie an Oesterreich knüpft, um so glücklicher fühlt sie sich, denn auch sie ist ja ein Handel und Gewerbe treibendes Volk, dort aber hat man immer getrachtet, Ungarn im Zustande einer producirenden Colonie zu erhalten, damit dessen Roh-Erzeugnisse von der deutschen Industrie ausgebeutet werden können.

Wir sagen nicht, daß wir eben zu einem Fabriks- oder Industrieaate berufen sind, aber wir behaupten, daß uns das phisocratiche System am besten zuzugt. Daß nun aber ein solches Land völlig unter die Suprematie eines Merkantilstaates gelangen, daß über sein Schicksal eine parlamentarische Majorität der Merkantilinteressen entscheide, und unseren freien Gütertausch mit Europa durch Schutzzölle u. s. w. hemme, uns für Subvention seiner Handels- und Schiffahrtsgesellschaften besteuere, während wir die Förderung unserer phisocraticen Interessen aus eigener Tasche bestreiten müssen — daß mit einem Worte zwei besondere historische Ländergebiete mit verschiedenen national-öconomischen Interessen den Sachseu zu Liebe eine absolute Union eingehen sollten, wird das sächsische und romanische Element schon aus dem Instinct der Selbsterhaltung nicht unterstügen können.

Es läßt sich übrigens nicht leugnen, daß der Standpunct der Sachseu in vielen Beziehungen ein starker ist, indem durch jeden unmittelbaren Anschluß an Oesterreich nicht nur ihre merantilen, sondern auch ihre bureaucratischen Interessen bedeutend gefördert werden. Die Consequenzen der sächsischen Centralisation bestehen noch heute in jenen beibehaltenen Aemtern, deren Geschäftskreis auch nach dem October-Diplom zu den gemeinsamen Angelegenheiten der Monarchie zählt und welche auch heute nicht Aemter Siebenbürgens oder des Königreichs Ungarn bilden, sondern kaiserliche Staatsämter sind, als die Steuer-, Finanz- und Dreifach-Aemter. In dieser Beziehung können wir mit überwindenden statistischen Ziffern dienen, in deren Besitz wir so eben gelangten, und welche einen Schlüssel zu den Interessengrundlagen des sächsischen Gesichtspunctes abgeben.

Ganz Hermannstadt enthält nämlich Eintausend Ein- und achtundzwanzig Wähler und hievon stehen Achtunddreißig in Staatsdiensten. Auch das Wohlthun der Abrede stellen, daß der sächsische Gesichtspunct neben diesem persönlichen Interesse auch durch äußere Sympathien unterstützt wird. Wir Ungarn, welche die Denkweise der Völker Europa's mit mehr Besonnenheit prüfen, machen uns in Betreff unserer europäischen Wichtigkeit keine großen Illusionen; wir wiegen uns nicht in großen Träumen in Betreff unseres weltsozialen Gewichts; wir empfinden es schmerzlich, daß wir bloß eine aus sieben Millionen bestehende Nation sind, und daß unsere Freiheitsbestrebungen und unser Verlangen aus der Unterordnung uns emporzuarbeiten, auf die öffentliche Meinung Europa's nicht in dem Maße einwirkt, als die große Erregungenschaft von 40 Millionen Deutschen, welche dieser große europäische Volksstamm dadurch erlangte, daß Se. Majestät den großen Beschluß faßte, auch dem unmittelbaren Oesterreich eine Constitution zu geben. Wir wissen, daß die deutsche Demokratie für die Idee des Reichsrathes schwärmt, welchem der Kaiser eine demokratische Grundlage gab und hiedurch der unter junckerlichem Einflusse stehenden preussischen Politik ein neuen großen Schlag versetzte, und somit unterschlagen wir auch nicht das nachdrückliche Gewicht des sächsischen Gesichtspunctes, welcher uns schließlich sammt den Romanen und Creoten insbesondere bei unserer gegenwärtigen Unreinigkeit zu paralytischen vermag; die Regierung Oesterreichs wird jedoch auch für den Applaus der deutschen Demokratie keine hazardirende Politik befolgen; dies empfinden auch die inspirirten Wiener Blätter, und deshalb erklären sie, daß das Februar-Votum modificirt werden könne.

Ueber die Kotelburger Deputirtenwahl schreibt „R. R.“ Nachdem der Stadtbürger Carl Topler unter den gegenwärtigen Umständen das ihm angebotene Mandat nicht an-

nehmen wollte, wendete sich das Vertrauen der ungarischen Wähler dem benachbarten Gutsbesitzer Grafen Béla Bánffy zu, der auch von der überwiegenden ungarischen Majorität einstimmig gewählt wurde. Diese Wahl ist auch erfreulich als Ausdruck des unbegrenzten Vertrauens, welches das ungarische Volk für seine Aristocratie hegt, und verdient um so mehr Beachtung, als sie in einer Stadt erfolgte, welche vor 1848 in eifersüchtiger Wahrung ihrer privilegierten Stellung stets dem Adel gegenüber sich exclusiv verhalten hatte. Von Seite der Romanen, die ungefähr ein Drittel der Wähler bildeten, und von denen man anzunehmen Grund hatte, daß sie zu den Ungarn halten würden — erfolgte ein überraschendes Intermezzo, indem der städtische Herr Dechant vor Beginn des Scrutiniums das Wort verlangte, um zu erklären, daß er von dem gr. unierten Erzbischof einen „Befehl“ erhalten habe, durch welchen den romanischen Wählern ihre Haltung vorgezeichnet werde, welchen „Befehl“ er hierauf „zur Darnachachtung seiner Nationalen“ vorlas und zu seiner Rechtfertigung in das Protocol aufgenommen wissen wollte. Nachdem dieses Verlangen erfüllt worden, stimmten mit Ausnahme von zweien die Romanen nach dem Beispiele des Herrn Dechanten Theodor Pap, welcher, wie er sagte zwar „pro domo sua“ aber jedenfalls „ad majorem nationis gloriam“ seine Stimme seinem hoffnungsvollen Sohne gebe, Aaron Pap. — Graf Albert Bánffy dankte seinen Wählern in einer schönen Rede für das ihm geschenkte Vertrauen, und versuchte hierauf, in romanischer Sprache fortfahrend, auch die romanischen Brüder darüber zu beruhigen, daß er, obwohl ein Ungar, es darum nicht weniger für seine Pflicht erachten werde, die wahren Interessen des romanischen Volkes bei jeder Gelegenheit zu vertreten, sie zugleich auffordernd, der Insinuation, die leider auch in die vorgelesene Urkunde (das erzbischöfliche Rundschreiben) Eingang gefunden, als trädte die ungarische Nation die romanische zu unterdrücken, keinen Glauben zu schenken.

In Broos haben die ungarischen Wähler am Vorabend der Wahl (25. Juni) einen Protest bei der Wahlcommission eingereicht gegen die Abhaltung der Wahl, von der sie verlangten, daß sie vertagt werde. Eine halbe Stunde darauf erhielten sie den Bescheid, „daß die Central-Wahlcommission über den eingebrachten Protest Nichts zu verfügen befunden, weil es außerhalb des Wirkungskreises dieser Commission liege, den vom hohen Subernium angeordneten Wahltermin abzuändern und weit dazu auch kein gesetzlicher Grund vorliege. Wie schon gemeldet, haben bei der Tags darauf erfolgten Wahl die Ungarn ohne Ausnahme sich der Abstimmung enthalten.

Ueber die Wahlergebnisse in Siebenbürgen liegen folgende Mittheilungen vor: In Elisabethstadt wurden gewählt: Graf Wolfgang Bethlen und Stefan Csiki; Domherr Cipariu und Gerichtsbeisitzer Kussy im Kotelburger Comitate; im vierten Wahlbezirke des Inner-Szolnoker Comitates der auch im Raßauer District gewählte Obercapitän Boheczel; im Marke Vereck Dberriehrer Johann Fejér; in der Stadt Torda Tabislaus Tija; im 3. und 4. Wahlbezirke Advocat Ratiu und Domherr Blápa; im Aranyöser Stuhle Gregor Véldei und Nicol. Gáal; im Marke Déva Advocat Bodola; im 3. Wahlbezirke des Fogaraser Districtes Johann Brán v. Lemény; in der Stadt Szék Baron Daniel Bánffy und in der Districtstadt Moos der griechisch-unirte Dechant Molodován. Georg Ferenczi wurde nicht vom Esiker Stuhle, sondern von der Stadt Gherghy-Szt.-Mittlös zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Im Maroszer Stuhle wurden die Vicekönigsrichter Samuel Nagy und Graf Stefan Rédey; in Háronkút Graf Emrich Mikó und Dionys Kálnoky; in Csepil Szt. György Baron Sigmund Szent-Kerésti; in Unvachely Johann Boér; in Nagy-Enyed Stadtrichter Alexius Szándor; in Esik-Szereda Advocat Johann Ceczó; in Rézbi-Vásárhely Graf Paul Kálnoky; in Hátseg der Fogaraser Vicecapitän Johann Cobru Dragojanu; im Koloszer Comitate u. z. im 1. Wahlbezirke der griechisch-katholische Domherr Johann Fekete und im 4. Wahlbezirke der Subernialsecretär Mógá; im Hunyader Comitate u. z. im 3. Wahlbezirke der griechisch-unirte Dechant Johann Káky; im 5. Wahlbezirke der Beisitzer der königl. Tafel Michael Drbonás, und im 6. Wahlbezirke der griechisch-unirte Erzpriester Nicolaus Popa; endlich in der Stadt Mediaş in engerer Wahl der Gymnasialdirector Carl Brandisch zu Landtagsdeputirten gewählt. Im Reteger Wahlbezirke sind während der Abstimmung zwischen den ungarischen und romanischen Mitgliedern des die Wahl leitenden Ausschusses Mißhelligkeiten ausgebrochen, was den Austritt der Ungarn zur Folge hatte, doch wurde die Abstimmung zu Ende geführt, aus welcher, wie bereits bekannt, der Obercapitän Boheczel als erwählter Landtagsdeputirter hervorging. — Die Wahlen sind demnach bereits beendet und indem „Korunk“ die nicht zu leugnende Thatfache constatirt, daß in den Comitaten Los zwei ungarische Candidaten durchgedrungen sind, — die übrigen für die Ungarn günstigen Wahlen entsallen auf die Städte, Märkte und Székler-Stühle, — spritzt es sein Bedauern darüber aus, daß die Wähler bei den Wahlen nicht nach politischen Parteien, sondern nach Nationalitäten einander gegenüber standen.

Die „Gener.-Corresp.“ bemerkt heute: Es sind bisher im Ganzen 108 Wahlen bekannt. Von den Gewählten gehören, so weit sie uns bekannt sind, 40 der ungarischen, 36 der romanischen und 32 der sächsischen Nationalität an. Uns sind bisher bloß 106 Wahlen bekannt geworden, und

wenn wir bei der Beurtheilung das Nationalitätenschema anwenden, so finden wir 43 Gewählte zu den Ungarn, 32 zu den Romanen und 31 zu den Sachseu zu zählen.

Wien, 2. Juli. Das von mehreren Blättern, zuletzt vom „Botischer“ mit Nachdruck verbreitete Gerücht von dem Rücktritt Sr. Excellenz des Grafen Moriz Pálffy von dem Posten eines königlichen Statthalters in Ungarn, wird von der „Gener.-Corresp.“ in folgender Weise demontirt:

Der „Botischer“ brachte in seinem heutigen Morgenblatte eine Correspondenz aus Pest, in welcher die schon früher eifrig colportirte Nachricht von einer angeblichen Abberufung Sr. Excellenz des Herrn Statthalters FML. Graf Pálffy nicht bloß indirect aufrecht erhalten, sondern direct die Behauptung aufgestellt wird, „Se. Excellenz kehre einfach darum auf seinen Posten nach Ofen noch einmal zurück, um persönlich die Geschäfte in die Hände seines Nachfolgers zu legen.“ Der Pesther Correspondent des „Botischer“ weiß sogar den Nachfolger des Grafen Pálffy zu nennen und zwar: „es ist kein Statthalter mehr, den man erwartet, sondern ein Tavernikus in der Person des in letzter Zeit häufiger genannten Herrn Vincenz von Szenti-ványi.“ Bei den von uns eingezogenen Erkundigungen über die Richtigkeit dieser Mittheilungen fanden wir die hiezu competenten Kreise über diese Behauptungen nicht wenig überrascht. Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf Pálffy wird, da sein Urlaub noch lange nicht abgelaufen, vorläufig weder zu dem angebotenen Zwecke der Geschäftsübergabe, noch zu einem anderen nach Ofen zurückkehren, sondern, wie es schon ursprünglich in seiner Absicht lag, nach bereits vollendeter Vadeur in Carlsbad sich direct von Wien in das Psthaner Bad begeben, um dort die Nachur zu gebrauchen. Von einer beschlossenen oder auch nur ernstlich in Frage stehenden Abberufung des Grafen Pálffy von dem Statthalterposten in Ofen und einer bevorstehenden Ernennung eines neuen Tavernikus weiß man in den competenten Kreisen Wiens, wie man uns versichert, nicht das Geringste, und erweisen sich die oben angeführten Behauptungen des Pesther Correspondenten im „Botischer“ als vollkommen unbegründet.

Die gleichfalls hier erscheinende „Polit. Corr.“ berichtet zur ungarischen Frage im Allgemeinen:

Aus verschiedenen, uns von gut unterrichteten Seiten zugehenden Mittheilungen gewinnt die Wahrscheinlichkeit der Einberufung sowohl des ungarischen als auch croatischen Landtages, und zwar, wie es heißt, in den Monaten September oder October, an Consistenz. Auch seien, heißt es, gegründete Hoffnungen vorhanden, man werde einen Modus finden, durch welchen der Ausgleich möglichst würde; es sollen sogar neue Transactionsvorschläge vorliegen, welche sich der Zustimmung der ungarischen Regierungsmänner erfreuen.“

Politische Uebersicht.

Aus Paris enthält die „G. C.“ die positive Mittheilung, daß der Kaiser den förmlichen Entschluß gefaßt habe, die Südstaaten America's anzugreifen. Vorher aber werde Frankreich an die Nordstaaten nochmals die Einladung zur Annahme eines Waffenstillstandes richten, und zwar in so bestimmter Form, daß die Antwort nur ablehnend oder annehmend ausfallen könne. Im ersteren Falle werde dann jene Anerkennung erfolgen, im Nachfolgenden ohne England. Indes hofft Napoleon III. trotz der bekannnten im Parlament abgegebenen Erklärung auf den Zutritt Englands, wenigstens zur Waffenstillstandsforderung.

Der am 29. Juni Morgens plötzlich erfolgte Tod des Erbprinzen Friedrich (Ferdinand) Ferdinand, Dheim des regierenden Königs von Dänemark Frederik VII., und commandirenden Generals des ersten Generalcommando-Districts (Seeland und die kleineren dänischen Inseln) würde von ungleich größerer Tragweite sein, wenn nicht der schleswig-holsteinische Krieg von 1848—51 einen so tragischen Ausgang genommen und in Folge dessen Prinz Christian zu Dänemark, Vater des Königs von Griechenland, Georgius I., und der Prinzessin von Wales, durch den Londoner Vertrag zum Thronfolger für die dänische Gesamtmonarchie im Falle des Aussterbens des oldenburgischen Mannsstammes designirt worden wäre. Nach dem Tode des Erbprinzen Ferdinand ruht nämlich, da derselbe eben so wie der König kinderlos ist, der Mannsstamm der seit 400 Jahren über Dänemark und Schleswig-Holstein regierenden oldenburgischen Dynastie nur noch auf 2 Augen, denen des Königs Frederik VII. selbst. Der Erbprinz Frederik Ferdinand war am 22. November 1792 geboren, ist also im vorigen Jahre 70 Jahre alt geworden. Der verstorbene Erbprinz stand bei den Dänen in geringem Ansehen, wozu wohl seine selbstverschuldeten finanziellen Verlegenheiten am meisten beitrugen.

Die „Opinion Nationale“ gibt interessante Einzelheiten über die Einnahme von Puebla. Die Nachrichten, welche diesem Blatte über Havannah zugegangen sind, reichen bis zum 1. Juni. Seit dem 23. April fingen die Lebensmittel in Puebla an zu fehlen; es blieben der Bevölkerung und Garnison nur als hauptsächlichste Nahrung die Pferde, Maultiere und Hunde. Ortega ließ täglich den Bewohnern 126,000 Rationen verabreichen. Aber am 10. Mai war alles erschöpft, dergestalt, daß die Soldaten und ganze Familien Hungers starben. Am 16. begab sich der General Mendoza ins französische Lager um im Namen des Generals Ortega dem General Forey die Uebergabe der Stadt anzugeben.

Kronengeist ist ein lebendes und stärkevolles Pflanzenweid zu einer kostbaren essbaren Nahrung und stärkender Nahrungsmittel, sowie namentlich des Hausmittel auszeichnet. Ein Glas Kronengeist verbessert, stärkenderes Bad und Blumen und wenn man bei dem Nerven auf eine wunderbare überaus und Confortanten wird anerkannt, empfiehlt sich vollem Rechte durch seine schätz- (934-910)

angenehm! medicinischer Kronengeist

Grossmann, Debreczin, Hirschl, Felegyháza, Mathias Huzella und Anton Komp., Keckemet: Georg Makó: Samuel Osovsky, Dravitz: Julius Schnabel, Kovács, Apoth. Albert v. Jacob Tury.

machung.

es im Namen des h. Arztes im Wege einer für die Ber. f. Waldbereiter, am 15. und Beckauer hingegen am 15. März Vormittags 9 Uhr, ab November 1863 angefangen

Table with 2 columns: '59 1836' and '1600 304'. Rows include '7', '17 1183', '155', '71 756', '54 1502'.

Table with 2 columns: '59 271' and '978'. Rows include '2604', '4', '44 450', '2', '2', '1800', '81549'.

Table with 2 columns: '3250' and '16 304'. Rows include '17 509', '34 330', '7 359', '1400', '1', '1144'.

Table with 2 columns: '16 304' and '17 509'. Rows include '34 330', '7 359', '1400', '1', '1144'.

Table with 2 columns: '16 304' and '17 509'. Rows include '34 330', '7 359', '1400', '1', '1144'.

Table with 2 columns: '30. Juni' and 'Geld Waare'. Rows include '40 fl. 34. — 34.50', '20 fl. 21.25 21.75', '20 fl. 22.50 23.00', '10 fl. 14.75 15.50'.

Table with 2 columns: '100 fl. holl.', '100 fl. südd.', '100 M. B.', '10 L. St.', '100 Francs.'. Rows include '—', '93.50 93.50', '93.60 94.10', '82.80 82.90', '110.62 110.75', '43.80 43.90'.

Table with 2 columns: '15.20 15.25', '5.28 5.29', '8.85 8.85', '15.35 15.40', '9.06 9.10', '9.30 9.35', '11.10 11.13', '1.65 1.65 1/2', '109.50 109.75'.

5-5 pC für Wechsel, 5 pC Coupon 109.50 — 109.75

Waldamit.

zutragen mit der Bedingung des freien Abzuges mit Waffen und Fahnen der Garnison, welche sich nach Mexico zurückziehen würde. Man weiß, daß dieser Antrag vom französischen Oberbefehlshaber zurückgewiesen wurde. Selben Nachmittag um 4 Uhr versammelte Oriega die unter seinem Befehle stehenden Generale, und es wurde beschlossen, die Armee aufzulösen, die Waffen zu zerbrechen, die Kanonen zu vernageln, die Fahnen zu verbrennen und am nächsten Tage die Stadt zu übergeben. Zu diesem Zweck erließ er während der Nacht folgende Proclamation:

Esarme, Generalbefehl, 17. Mai 1863.

Da die Garnison wegen Mangel an Proviant die Vertheidigung der Stadt nicht fortsetzen kann, und nicht glaubt, dem Angriff widerstehen zu können, welcher ohne Zweifel morgen früh gegen die Stadt gerichtet wird, wenn man nach der Stellung des Feindes und nach der Kenntnis, welche er von unserer verzweifelten Lage hat, urtheilen darf; da man übrigens von den Generalen auch die Meinung der Mehrzahl der Officiere in Erfahrung gebracht hat, so befehlt der Obergeneral, daß heute zwischen 4 und 5 Uhr Morgens, um die Ehre der Republik und der Esarme zu wahren, alle Waffen, welche der heidennüchtern Vertheidigung gedient haben, zerbrochen werden. Alle Artilleriestücke werden gleichfalls zerstört werden. Gleichzeitig werden die Divisions- und Brigade-Generale die Arme auflösen. Um 5 Uhr wird man das Zeichen zur Capitulation geben und auf allen Forts und allen vor den Belagerten gelegenen Häusern werden weiße Fahnen aufgezogen werden. Die Generale und Officiere werden sich im Hofe der Kathedrale und des Regierungspalastes versammeln, um sich gefangen zu geben u. s. w.

Um 4 Uhr Morgens zeigte Oriega dem General Forey durch folgenden Brief an, daß er sich ohne Bedingung ergebe:

P u e b l a, 17. Mai 1863, 4 Uhr Morgens.

General! Da ich wegen Mangels an Lebensmitteln und Munition nicht fortfahren kann, den Platz zu vertheidigen, habe ich die Armee aufgelöst, die unter meinem Befehle stand, und die Waffen, die Artillerie mit einbegreifen, zerstört. Folglich sieht die Stadt zu ihrer Verfallung. Sie können sie besetzen und, wenn es ihnen genehm ist, die Maßregeln ergreifen, welche die Klugheit Ihnen eingeben könnte, um das Unglück zu vermeiden, welches aus einer gewaltsamen Besetzung hervorgehen könnte. Die Generale und Officiere, welche dieser Armee angehören, sind in diesem Augenblicke im Regierungspalast und erklären sich als Kriegsgefangene. J. Gonzales Oriega.

Die „Europe“ theilt das Ergebnis des wegen Beantwortung der Noten der drei Mächte in St. Petersburg abgehaltenen geheimen Rathes mit. Rußland — sagt die „Europe“ — hält zwar die Hoffnung auf Lösung der polnischen Frage auf Grund des Programms der drei Mächte für illusorisch, will jedoch mit Rücksicht den Krieg zu verschieben und vorbehaltlich seiner Opposition gegen den zweiten, die Nationalvertretung betreffenden Punkt des Programms, die Wiener Note als Unterhandlungsbasis annehmen, im Falle die Conferenzen oder Congressverhandlungen — das Interesse des Reiches und die Würde des Czaren respectirend — auf noch andere schwebende europäische Fragen erstreckt werden. Fürst Gortschakoff sei nicht mit allen zur Geltung gekommenen Fragen einverstanden.

Wie dem „P. N.“ aus Turin berichtet wird, ist es gewiß, daß Frankreich die Entfernung Franz I. von Rom in einer besonderen Note verlangt hat und nicht etwa bloß in der Form eines vom Fürsten Latour d'Auvergne auszusprechenden Wunsches. Die Curie wird natürlich nicht nachgeben, und ihre Beziehungen zu Frankreich dürften daher noch mehr erkalten. Die Franzosen fürchten einen neuen Handstreich der Actionspartei und concentriren daher an mehreren Punkten der päpstlichen Grenze bedeutende Streitkräfte. Jedoch weiß man hier nichts von einem derartigen Projecte. — In der polnischen Frage hält sich die Regierung fortwährend vorsichtig zurück. Man ist sehr verstimmt über Oesterreichs Beilegung an der Intervention. Die Volkssympathien machen sich jedoch allorts in gleicher Stärke geltend. So hat z. B. jetzt der Mailänder Clerus eine Adresse an die polnischen Geistlichen unterzeichnet.

In dem Prozesse der Schulbrüder lautet das Contumazurtheil gegen P. Theoger auf 15 Jahre, gegen P. Marcisz auf 8 Jahre und gegen P. Telesphor auf 6 Jahre.

Einer Depesche aus Athen, 27. Juni zufolge finden stürmische Sitzungen der Nationalversammlung durch Angriffe der Partei Bulgarijs auf das Ministerium statt. Der Rücktritt des letzteren ist bevorstehend. Der Chef der neuen Regierung ist wahrscheinlich Trifopi. Privatnachrichten zufolge wird der neue König nach seiner Ankunft die griechische Religion annehmen, nächstens wird ihm die Nationalversammlung volljährig erklären. General Spiro Wilios ist zurückgekehrt, die Polizei ließ ihn nicht landen. Nach Gythium wurden Truppen geschickt, um die Ruhe herzustellen.

Der Fürst von Serbien verlangt die Räumung der von türkischen Truppen besetzten Forts an der Drina und die Verweisung der dortigen türkischen Bevölkerung. Die Pforte verweigerte dies. Die Pforte gibt jedem der aus türkischen Diensten tretenden polnischen Officiere einen zweijährigen Gehalt als Gratification, den Soldaten Sold und freie Ueberfahrt. Ungarn, die sich anschließen wollten, wurden zurückgewiesen. Von Paris ist eine halbe Million Franken zur Ausrüstung eingetroffen. Der Herzog von Choiseul ist aus Kiew mit einer Mission der Notabeln der Ukraine eingetroffen. Hassan Pascha, Gouverneur von Ismat, wurde abgesetzt und zur Festungshaft verurtheilt.

Im Inneren Anatoliens richteten Heuschrecken große Verwüstungen an. Der französische Generalconsul Ventivoglio wurde abgerufen.

Der Aufstand in Polen.

Die Nationalregierung in Warschau hat in den letzten Tagen Decrete von hoher Bedeutung erlassen; dieselben bezwecken die Vertheilung der Warschau-Petersburger und Wilna-Güterbahn nebst den damit verbundenen Telegraphen-Linien. Die Verwaltungsbeamten, Maschinenisten, Bahnwärter und Arbeiter wurden angewiesen, die Bahn sofort zu verlassen, die Telegraphen keine Depeschen zu befördern, die Privatpersonen, die Bahn nicht zu befahren. Uebertretungen sollen vom Revolutionstribunal bestraft werden. — Weiter hat die Nationalregierung decretirt:

In Erwägung, daß die Classenlotterie grundsätzlich eine unmoralische Institution ist, ferner, daß sie eine Quelle von Einkünften für die usurpatorische Regierung ist, wird die bis jetzt im Königreich Polen bestående Classenlotterie aufgehoben, und nach Beendigung der 101. Classenlotterie ist Niemandem erlaubt, sich mit Verkauf von Lotterietheilen zu beschäftigen oder solche zu kaufen.

Gegen dieses Decret haben jedoch sämtliche Lottereeinnehmer eine Reclamation eingereicht und soll Aussicht vorhanden sein, daß die Nationalregierung diesen Beschluß mindestens für die laufende 102. Lotterie zurückziehen wird. Die Einnehmer hoben in ihrer Reclamation besonders hervor, daß sie bereits Vorse zur ersten Classe von der Regierung entnommen haben und daher alle fünf Classen bezahlen oder ihre Cautionen in Sicht lassen müßten, die mindestens einige hunderttausend Rubel betragen.

Ein Warschauer Correspondent des amtlichen „Dresdner Journals“ schreibt: „Soeben erhalte ich aus Wilna folgenden Bericht, den ich Ihnen in wortgetreuer Uebersetzung sende: „Wilna, 23. Juni. Die durch ihre Strenge bekannten Kussel, Bobrinski, Gouverneur von Grodno, Hildebrand, General der Gendarmerie, und Haller, Civilgouverneur von Wilna, haben ihre Demission eingereicht, mit dem Bemerkten, daß sie dem Czaren gehorchen, daß sie aber dem „Henker“ (Murawiew) nicht mehr dienen wollen.“ Murawiew nahm die Haller'sche Demission nicht an, er sagte: „Ich werde Dich selber wegstreifen.“ — Der Oberst Wasiljew, welcher seit 15 Jahren die Stelle des Wilnaer Polizeimeisters (mit einer unmenschlichen Strenge) bekleidete, hat Wilna mit der ganzen Familie heimlich verlassen. Der Adelsmarschall des Wilnaer Gouvernements, Domejko, welchem, als er ruhig in St. Petersburg lebte, der Minister des Innern, Walujew, gesagt hat: „bleiben Sie hier — hier sind Sie sicher — in Wilna unter Murawiew sind Sie es nicht“, wurde auf Befehl des Letzteren mit Gendarmen nach Wilna gebracht, und als er mit seinem Ordensband und vielen Decorationen sich vor ihn stellte, hat er folgende Worte hören müssen: „Du sollst Alles, was ich Dir befehle, pünktlichst und ohne Einwand erfüllen“, und indem er auf die decorirte Brust des Marschalls zeigte, sagte er die Worte (wörtlich): „alle diese Zeichen der kaiserlichen Gnade haben bei mir keine Bedeutung... mit Ihnen kamst Du nach Sibirien verbannt werden.“ Dann verlangte er eine Adresse an den Kaiser, welche sowohl von Domejko, als auch von sämtlichen Adelsmarschällen, die alle einzeln Audienzen beim Generalgouverneur Murawiew hatten und in Folge dessen arretirt sind, definitiv abgeschlagen wurde. Der Gouvernements-Adelsmarschall von Minsk, Lapa, ist von seiner Haft nach Wlaska verbannt worden. Der Bischof von Wilna, Krasinski, ist in Kowno in Kesseln internirt. — Im Gouvernement Minsk (Lithauen) sollen die Russen überall geschlagen worden sein. Die Haltung der Juden soll eine polenfreundliche sein. Das frische Grab des jüngst gehängten Ciundziwiski wird alltäglich (in Minsk) mit Blumen bekränzt. — Der Insurgentenführer Swientorzki hat am 21. drei russische Geiseln, worunter einen Demunjanzen des Ciundziwiski, hängen lassen. Auf Ansuchen des Arzbischof (russ. Erzbischof) Galubowicz wurden dorthin große Abtheilungen Militär geschickt. Auf den Kopf des Swientorzki sollen 5000 R. S. gesetzt sein.“

Die „General-Correspondenz“ schreibt: „Die in verschiedenen Kämpfen seit dem Aufstande in russische Gefangenschaft gerathenen, aus Galizien gebürtigen Insurgenten (also österröische Unterthanen) sind von der russischen Regierung zur Einreichung in die Straf-Compagnien auf 4 Jahre verurtheilt worden.“ — Vier Jahre in einer russischen „Strafcompagnie“ wird gleichbedeutend mit einem Todesurtheile gehalten. Diese Strafcompagnien werden im Kaukasus gegen die Tscherkesen verwendet, oder sie stehen in Sibirien, oder sie arbeiten — und das ist wohl das Schrecklichste — als Sklaven in den uralschen Bergwerken.

In der „Moskauer Zeitung“ wird über ein am 21. d. M. im englischen Club zu Moskau stattgehabtes patriotisches Banket berichtet, wobei u. a. ein Toast auf Murawiew in Wilna ausgedrückt wurde. Dieser beantwortete die ihm bewiesene Ehre mit folgendem Telegramm:

„Da ich Ihre Depesche gestern erst spät in der Nacht erhielt, so konnte ich dieselbe nicht sofort beantworten. Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre zarte Aufmerksamkeit; dieselbe ist für mich eine süße Belohnung. Die unter meine Befehle gestellte Landwehr, ein altes Erbgut Auslands, wird in diesem Augenblicke durch die aufrührerischen Umtriebe des katholischen Clerus und eine Minderheit der Bevölkerung befehligt; die übrigen Einwohner, von den verschiedensten Berufs, sind uns günstig gesinnt. Mit Gottes Hilfe und der Unterstützung unserer tapferen Armee hoffe ich den Aufstand bald erstickt zu haben. Die Sympathien Rußlands werden unsere Kräfte verjehnfachen.“

(34.) Der General der Infanterie, Murawiew.

Der „Wilnaer Courier“ vom 23. Juni bringt die vom General Amintow erlassene Instruction zur Organisation der bewaffneten Bauernmächte. Von den 20 Paragraphen citiren wir nur die besonders bemerkenswerthen: §. 1. In jedem Städtchen oder Dorf wird der dritte Theil der erwachsenen Einwohner in diese Wache aufgenommen. §. 2. Die Dorfwache hat zur Hälfte den Ort selbst zu hüten, zur anderen Hälfte wird sie zur Formirung beweglicher Colonnen verwendet, welche die Spur der Insurgentenbanden zu verfolgen haben. §. 4. Bei den Operationen des Militärs gegen die Insurgenten haben die Bauerncolonnen Hilfe zu leisten; genügt die Militärmacht, so bleiben die Bauern in der Reserve als Jägertrupp, damit sie nach Verjüngung der Insurgenten, wenn diese sich in die Wälder flüchten, sie einzeln aufzufangen. §. 5. Zu beiden Abtheilungen der Bauernwache werden Freiwillige aufgenommen, genügt aber die Zahl nicht, so sorgen die Dorfsältesten für die Einreichung. Jeder Bauer hat wenigstens zwei Wochen den Dienst zu leisten. §. 6. Der zehnte Theil der Dorfbewohner muß beritten der Wache beitreten. §. 8. Die Einreichung der Kronbauern besorgen die Beamten der Krongüter. §. 9. Beide Abtheilungen organisiren sich in Gruppen zu 10 und 100 Mann, die von ausgebildeten Soldaten geführt werden. Auf die Wache hat die Gemeinde selbst Einfluß. §. 10. Regelt die Ueberleitung durch die Polizeibeamten. §. 13. Nur die Führer erhalten Schießwaffen. §. 15. Die Bauernwachen dürfen in Häusern, die nicht zur Gemeinde gehören, keine Revision vornehmen. §. 16. Die Schußwaffen wer-

den aus dem Kiewer Arsenal verabfolgt, wenn die den Insurgenten abgenommenen Waffen nicht genügen. §. 19. Versorgung der Familien, wenn ein Bauer im Kampfe mit den Insurgenten den Tod gefunden oder Krüppel geworden. §. 20. Vertheilung der Beute an die Bauern.

Während die Russen entschieden leugnen, daß in Kurland in Volhynien verwundete Polen mit ihren todtten Kameraden begraben worden seien, bestätigt eine glaubwürdige Persönlichkeit, welche mit obigem Orte in directem Verkehre steht, diese Gräueltat als vollkommen wahr. Während die unglücklichen Polen lebendig ins Grab geworfen wurden, standen einige ruthenische Bauern als Zuseher dabei. Ferner kam auf Grund unmittelbarer Nachrichten aus Wilna veröffentlicht werden, daß General Murawiew die Frau eines Flüchtlings als Geißel festhält, und sie mit dem Tode droht, falls ihr Gatte nicht binnen einer gegebenen Zeit zurückkehrt.

Folgender „gemüthlicher Scherz“ der geheimen Nationalregierung wird erzählt: Bekanntlich erhält der Großfürst Constantin in seinem mit allen möglichen amtlichen Ziegeln wohlverschlossenen Zeitungspakete, das ihm täglich Mittags die ausländischen Blätter bringt, regelmäßig auch die geheimen polnischen Blätter, die in Warschau erscheinen, sowie auch alle Proclamationen, Erlässe, Befehle u. s. w. der Nationalregierung, in so weit diese für die weitere Thätigkeit bestimmt sind. Nun äußerte eines Tages der Großfürst, er wollte wer weiß was darum geben, erbielte er einmal die Photographien der Mitglieder der geheimen Behörde. Am nächstfolgenden Tage findet nun der Großfürst in seinem Zeitungspakete ein elegantes Album mit der Aufschrift: „Photografien der 12 Mitglieder der polnischen Nationalregierung.“ Das Album wird schleunig geöffnet, enthält richtig zwölf Bilder in dem beliebigen Visitenkartenformat, zwölf Bilder von zwölf Männern. Der Photograph aber hatte vielleicht aus Ungeachtlichkeit die Herren — von rückwärts aufgenommen. Ein sehr höfliches Schreiben lag bei, in welchem das Comité erklärte, daß es dem Wunsch des Großfürsten mit Vergnügen und mit thunlichster Schnelligkeit nachgekommen sei.

Ein interessantes Beispiel von der Macht des Nationalcomités gibt folgender Vorfall, der, wie die „Pres. Ztg.“ von der preussisch-polnischen Grenze meldet, sich in den letzten Tagen zugetragen hat. Ein russischer Major von der Grenzwahe erhielt von der polnischen Regierung 30 Rubel Einkommensteuer bei einem Kaufmanne zu deponiren, von wo es abgeholt werden würde. Der Major, ein geborener Curländer, der aber durch den Besitz eines städtischen und eines ländlichen Grundstückes polnischer Bürger ist, hat nichts Eiligeres zu thun, als durch seine Frau das Geld an dem Bestimmungsorte abgeben zu lassen. So kämpfte der Mann mit Blut und Leben für Rußland und mit seinem Gelde für Polen.

L e m b e r g, 1. Juli. Wysocki hat mit 1400 Mann Infanterie und 100 Reitern gestern Abends nach Radzivilow die russische Grenze überschritten und Radzivilow heute Nacht besetzt. Gleichzeitig soll bei Podkamin eine Abtheilung theilweise durchgebrochen sein. Bei Bucznia und Bucznow wurden Insurgenten vom Uebertritte nach Rußland abgehalten und eingebracht. Dem Wysocki wurden 30 Wagen abgenommen und mehrere Nachzügler seines Corps angehalten.

L e m b e r g, 1. Juli, 7 Uhr Abends. Die Insurgenten aus Radzivilow zurückgedrängt, sind seit mehreren Stunden im russischen Grenzorte Leniatyn im Kampfe. Vorposten der hart an die Grenze gedrängten Insurgenten geben an, daß neuerlich russische Streitkräfte anrücken. Viele Verwundete wurden nach Brody gebracht.

Dem „Ezas“ zufolge hat am 26. Juni bei Podhorz und Trzebnica an der Pilica ein bedeutendes Gefecht stattgefunden. Während des Kampfes erhielten die Russen Unterstützung aus Petrikau. Das Resultat des Kampfes ist noch nicht constatirt. Der russische Oberst Czengierj soll in diesem Gefechte verwundet worden sein.

Aus Brody, 2. Juli wird der „Deferr. Ztg.“ gemeldet: Das Wysocki'sche Corps ist der Uebermacht erlegen. Etwa 300 polnische Insurgenten nebst Waffen und Munition, so wie 70 Verwundete wurden hier eingebracht. Die Stadt Radzivilow ist von den Russen wieder besetzt worden.

Der „Presse“ wird telegraphisch gemeldet: „Erzbischof Felinski wurde vom Kaiser empfangen und nach einem längeren Gespräche mit Kaiser Alexander nach Jaroslaw abgeführt. Der Bischof Krasinski von Wilna wurde nach Dünnaburg gebracht. Er soll nach Perm (Sibirien) deportirt werden.“

In den blutigen Gefechten bei Podhorz am 26. und bei Kolo am 24. erlitten die Russen große Verluste. Am 23. kämpfte Kelewel in Podlachien glücklich.“

Aus Kalisch wird vom 30. Juni geschrieben: Seit dem gestrigen Tage entspann sich ein furchtbares Gefecht zwischen Russen und Polen in der Dobraer Gegend. Letzterer Ort liegt von hier auf der Tour nach Lody. An dem Kampfe nahmen circa 1800 Mann Polen, darunter 1000 Mann Cavallerie und 800 Mann Infanterie, unter Anführung von Sgoworowski und Zawadzki, Theil. Die Vertheilung der Russen an demselben soll eine sehr bedeutende sein und schätzt man die Anzahl auf das Doppelte. Allen um den Kriegsschauplatz gelegenen Städten wurde das ganze Militär auf denselben beschieden, eben so auch aus unserer Stadt, namentlich viel Cavallerie. Der Kanonendonner dauerte noch fort und ist bis jetzt das Resultat nicht bekannt, auf welcher Seite der Sieg geblieben.

Der „Wanderer“ veröffentlicht folgende Telegramme: L e m b e r g, 2. Juli, 6 Uhr 45 Minuten Abends. Gestern kämpfte Horodyski bei Radzivilow von 4 bis 9 Uhr Morgens gegen die feindliche Uebermacht; die Verluste sind beiderseits groß, Horodyski ist gefallen. Der verpöcht, um 9 Uhr Morgens, heranziehende Wysocki wurde bei Leniatyn von überlegenen russischen Streitkräften attackirt, und fand, mit Unterbrechung, bis Abends ein hartnäckiger Kampf statt. Nach einem Schrittrückzug durch die Wälder von Bucznia drang das Hauptcorps Wysocki's bis Boszajom gegen Krzemieniz durch.

Warschau, 2. Juli. Sichern Nachrichten aus St. Petersburg zufolge hat Fürst Gortschakoff die österröische

Fortsetzung in der Beilage.

wehmächtlich Specialcorblich hierfür günstiges

L e m b e r g, 1. Juli, 6 Uhr 45 Minuten Abends.

Die Insurgenten zogen, wo nach Man Brody zuzwillow

heutigen seiner Ab

des Für Mitglieder Mit 72 vertreter, wählt. angehört Gleichberei Eintracht treter w angehört

Decrete: neuen Di Marschall das Gros Marquis

war Lord Horjeman Petersou zur Ent noch nicht antrag b

Stadtha Verfamnt das die Folge de ziehen u vorzuleg mite-Mtrag, u el m Sor Fruchten Banten, Hand se In de der Geg durch W stellung allgemei dessen welche Mitglied männern begehden, na werden nur Kir

stellte Fische naturge es die New die da überdie gesteige zur zw polnisch

den ma Aufsicht Käufer vom S Keuigte Arbeiter Pawels seiner I mund J Herz, Maagen dieselbe rung d weis, d sluf 9 diger 9 für die Garten wärtige wurde Bischof halten, gewählt des S

Stadtha Verfamnt das die Folge de ziehen u vorzuleg mite-Mtrag, u el m Sor Fruchten Banten, Hand se In de der Geg durch W stellung allgemei dessen welche Mitglied männern begehden, na werden nur Kir

stellte Fische naturge es die New die da überdie gesteige zur zw polnisch

den ma Aufsicht Käufer vom S Keuigte Arbeiter Pawels seiner I mund J Herz, Maagen dieselbe rung d weis, d sluf 9 diger 9 für die Garten wärtige wurde Bischof halten, gewählt des S

stellte Fische naturge es die New die da überdie gesteige zur zw polnisch

den ma Aufsicht Käufer vom S Keuigte Arbeiter Pawels seiner I mund J Herz, Maagen dieselbe rung d weis, d sluf 9 diger 9 für die Garten wärtige wurde Bischof halten, gewählt des S

stellte Fische naturge es die New die da überdie gesteige zur zw polnisch

den ma Aufsicht Käufer vom S Keuigte Arbeiter Pawels seiner I mund J Herz, Maagen dieselbe rung d weis, d sluf 9 diger 9 für die Garten wärtige wurde Bischof halten, gewählt des S

stellte Fische naturge es die New die da überdie gesteige zur zw polnisch

den ma Aufsicht Käufer vom S Keuigte Arbeiter Pawels seiner I mund J Herz, Maagen dieselbe rung d weis, d sluf 9 diger 9 für die Garten wärtige wurde Bischof halten, gewählt des S

stellte Fische naturge es die New die da überdie gesteige zur zw polnisch

den ma Aufsicht Käufer vom S Keuigte Arbeiter Pawels seiner I mund J Herz, Maagen dieselbe rung d weis, d sluf 9 diger 9 für die Garten wärtige wurde Bischof halten, gewählt des S

stellte Fische naturge es die New die da überdie gesteige zur zw polnisch

den ma Aufsicht Käufer vom S Keuigte Arbeiter Pawels seiner I mund J Herz, Maagen dieselbe rung d weis, d sluf 9 diger 9 für die Garten wärtige wurde Bischof halten, gewählt des S

stellte Fische naturge es die New die da überdie gesteige zur zw polnisch

wesentlichsten Forderungen einer aus Senatoren gebildeten Specialcommission zur Begutachtung unterbreitet. Man erblickt hierin ein für die endgiltige Entscheidung durchaus ungünstiges Symptom.

Neuestes aus Polen:

Kemberg, 2. Juli (Nachts). Die „Gazeta Narodowa“ berechnet den Verlust auf polnischer Seite in dem gestrigen Kampf Wysocki's bei Lewiatyn auf 26 Tode und 63 Verwundete, den Verlust der Russen auf 265 Mann.

Die „Kemb. Ztg.“ meldet: In Brody wurden bis heute Mittag 70 Verwundete, und sonst gegen 300 Insurgenten eingebracht.

Kemberg, 2. Juli. Aus dem Kapathner Bezirk sind Insurgenten über die russische Grenze nach Verestaczka gezogen, wo Scharmügel stattfanden. Es wurden Verwundete nach Manastziez und Brodski gebracht. Nach Angabe von Brody Eingetroffener ist Horodyski's Corps unterhalb Radzivilow zerstreut worden und er selbst schwer verwundet.

Krakau, 3. Juli. Einer Kemberger Depesche des heutigen „Cas“ zufolge hat Wysocki sich bei Poczajow mit seiner Abtheilung gegen Krzemienic zu durchgeschlagen.

Neuestes.

Prag, 2. Juli. Heute Nachmittags fand die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters statt. 82 Mitglieder waren im Stadtvorordneten-Collegium anwesend. Mit 72 Stimmen wurde der frühere Bürgermeister-Stellvertreter, Dr. Wenzel Bielsky, zum Bürgermeister gewählt. Der Gewählte, der gemäßigeren czechischen Partei angehört, nahm das Amt an, betonte in seiner Rede die Gleichberechtigung beider Nationalitäten, und forderte zur Eintracht und Versöhnlichkeit auf. Als Bürgermeister-Stellvertreter wurde Holzändler Dietrich, der czechischen Partei angehört, gewählt.

Paris, 3. Juli. Der „Moniteur“ enthält folgende Decrete: General Forey ist in Anbetracht seiner ausgezeichneten Dienste, besonders im Obercommando in Mexico, zum Marschall von Frankreich ernannt. General Bazaine hat das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten. Vulliefroy und der Marquis von Oricurt sind zu Senatoren ernannt.

London, 3. Juli. In der gestrigen Unterhausung war Lord Palmerston abwesend. Auf eine Interpellation Hofmann's erwidert Layard, die drei Noten erreichten Petersburg am 21. Juni. Fürst Gortschakoff fixirte den 27. zur Entgegennahme derselben. Die Antwort Rußlands ist noch nicht eingetroffen. — Hemiessy verschiebt den Adressantrag bis zur Vorlegung des Textes der Noten.

Tagesneuigkeiten.

Urad, 4. Juli. Heute Vormittags 10 Uhr fand im Stadthausaale die erste Sitzung des in der allgemeinen Versammlung vom 24. v. M. gewählten Comité's statt, das die Aufgabe hat, geeignete Mittel zur Abwehr des in Folge der Dürre drohenden Nothstandes in Verathung zu ziehen und einer neuerlichen Versammlung zur Genehmigung vorzulegen. In der heutigen Comitésitzung stellte das Comité-Mitglied, Advocat Herr Josef Barjash, den Antrag, vor Allem für Herbeischaffung der nöthigen Geldmittel Sorge zu tragen, um dann, sei es durch Ankauf von Früchten zum Anbau, oder durch Zuangriffnahme öffentlicher Bauten, um so energischer mit der Unterstützung der Hand sein zu können, welche der Moment erfordern sollte. In der hierauf sich entspannenden längeren Debatte erhielt der Gegenantrag des Advocaten Herrn Eskemegi: zuerst durch Mitglieder des Comité's eine genaue übersichtliche Darstellung über den Stand und die Lage der Dinge im allgemeinen verfaßt zu lassen, die Majorität, in Folge dessen die Stadt in verschiedene Theile gesondert wurde, welche je von einem städtischen Senator und einem Comité-Mitglied, welche sich durch Hinzuziehung von Vertrauensmännern aus den betreffenden Stadttheilen verstärken, diese begehren und so die nöthigen Daten zu sammeln haben werden, nach deren Ergebnissen dann erst die Geldmittel sich werden bestimmen lassen, welche zur Hintanhaltung oder auch zur Aenderung der Nothlage herbeigeschafft werden müssen.

* Das seit einiger Zeit am Hauptplatze aufgestellte Panorama nebst Stereoscopen des Herrn Anton Fischer, zeichnet sich durch eine seltene Reichhaltigkeit naturgetreuer ausgeführter Schaustücke aus; insbesondere sind es die großartigen panoramatischen Aufnahmen von Paris, New-York, Tripolis, nebst anderen Gegenständen, die das Interesse des Besuchers besonders erregen, das überdies durch eine ebendasselbe zu sehende Albina noch gesteigert wird. Wie wir vernehmen, wird Herr Fischer zur zweiten Ausstellung auch schon Schlachten des jetzigen polnischen Aufstandes zur Besichtigung aufstellen.

* Wir lesen im „Bihar“: Nichts vermag vielleicht den materiellen Interessen unseres Comitats einen größeren Aufschwung zu verleihen, als der Ausban der Großwardein-Krausnaburg-Kronstädter Eisenbahnlinie. Wir freuen uns vom Herzen, daß wir in dieser Hinsicht eine erfreuliche Neugierde mitzuthellen in der Lage sind. Die technischen Vorarbeiten sind beendigt, und der Hauptunternehmer, Bankier Pawels, langte in unserer Stadt (Großwardein) an. In seiner Umgebung befanden sich die Grafen Franz und Edmund Zichy, Bankier Le Galais, der Eisenbahn-Überingenieur Herz, der Präsident der Kronstädter Handelskammer Carl Mauger, Ernst Hollan u. A. Bei ihrer Ankunft empfing dieselben eine aus Grundbesitzern und Bürgern des Comitats und der Stadt bestehende zahlreiche Gesellschaft unter Führung des Grafen Alexander Haller, gewissermaßen als Beweis, daß die Realisirung dieser heilamen Idee ein Ausfluß des allgemeinen Wunsches sei. Nach kaum einstündiger Rast unterzogen sie wegen Bestimmung des Platzes für die Bahnhoflocalitäten den Platz neben dem Kbel-Garten, einen Theil unserer Weingebirge, sowie den gegenwärtigen Bahnhof einer aufmerksamen Prüfung. Abends wurde in dem gastlichen Hause Sr. Excellenz des vöm. kath. Bischofs Franz v. Szaniszló ein glänzendes Souper abgehalten, welchem, zu Ehren der gerungenen Gäste, eine gewählte Gesellschaft zugezogen ward. Die Annehmlichkeiten des Soupers wurden durch geistreiche Toaste gewürzt. Ge-

stern reiste Herr Pawels sammt Umgebung zur Besichtigung der Eisenbürger Linie ab, von zahlreichen Freunden des Unternehmens bis an die Grenze unseres Comitats begleitet.

* In einer der jüngsten Sitzungen des Wiener Gemeinderathes stellte der Gemeinderath Nikola folgenden Antrag:

„In den meisten Städten Europa's herrscht die schöne Sitte, daß sich das Volk alljährlich einmal versammelt, um sich in Erinnerung längst vergangener folgenreicher Ereignisse ungetrübter Freude hinzugeben. Nur Wien, der Ursitz echter Herzlichkeit und heiteren Sinnes, entbehrt solange schon ein solches alle Schichten seiner Bevölkerung neu belebendes Volksfest.“

„Wer erinnert sich nicht an jene weltberühmte Brigittenfeier, und wäre es nicht an der Zeit, endlich unsern Mitbürgern das, was sie im Sturme der Zeiten verloren, wieder, und zwar zu einer Zeit zurückzugeben, in der sich die schöne Gelegenheit bietet, zugleich mit einem solchen Feste jene edle Regung, die in eines jeden echten Wieners Herz ihren Sitz hat, nämlich den Sinn für Wohlthätigkeit neuerdings zum Ausdruck gelangen zu lassen?“

„Abgesehen davon, daß alle jene Calamitäten, welche im heurigen Jahre schon so große Opfer von Seite der Commune erheischen, noch nicht überwunden zu sein scheinen, dringt ein Schrei der Noth und des größten Elends aus dem schönen Nachbarlande Ungarn an unser Ohr. Elementar-Ereignisse mancher Art haben einem Theile jener hochherzigen Nation blutige Wunden geschlagen, und viele tausend Blicke wenden sich trübe und thranenfeucht der Zukunft zu. Das Leiden eines edlen Brudervolkes, dem unser Herz gehört, gilt es zu lindern.“

„In Anbetracht dessen stelle ich den Antrag, der Gemeinderath wolle, um endlich zu einem wahren, alljährlich sich wiederholenden Volksfeste in Wien den Impuls zu geben, beschließen: noch heuer, und zwar diesesmal gegen ein mäßiges Entgelt, im Prater ein solches Fest zu veranstalten, dessen Reinertragniß zur Hälfte den durch Elementar-Ereignisse hart getroffenen Ungarn, zur Hälfte dem Wiener Armenfonde zugewendet, und wolle ferner bestimmen, daß selbes am 18. August, dem Geburtsfeste des constitutionellen Kaisers Franz Josef I., abgehalten werde.“

Dieser Antrag wird sofort zum Beschlusse erhoben und dem Bürgermeister der zur Realisirung desselben nöthige Credit eingeräumt.

* (Gestohlene Actien.) Die Wiener k. k. Polizei-Direction hat sämtliche Geschäftsleute, die sich mit dem Kauf und Verkauf von Werthpapieren befassen, von einem großen Actiendiebstahl in Kenntniß gesetzt und unter gleichzeitiger Befamntgabe der Nummern der verwendeten Werthpapiere, welche durchgehends Actien der österreichischen Staatsbahn sind, die Geschäftsleute aufgefordert, bei Verkaufsanboten von derlei Actien sich über Namen und Stand des Verkäufers oder Eigenthümers nähere Ueberzeugung zu verschaffen und hier Anzeige zu erstatten. Die gestohlenen Actien haben die Nummern: 13221 26569 29533 67867 11397 147,071 172,305 172,306 172,307 172,308 172,309 172,310 172,311 172,312 172,313 183,037 197,277 197,278 197,279 197,281 197,282 200,484 200,485 202,502 204,555 211,367 211,368 214,855 214,897 222,164 211,367 211,368 214,855 214,897 222,164 222,165 222,166 222,167 222,168 222,169 222,597 235,755 236,368 236,369 236,370 238,839 240,669 242,543 242,544 242,545 255,341 255,342 255,384 und 255,385.

* (Sauptreffer.) Das Creditlos Serie 3774 Nr. 85, welches bei der am 1. d. stattgehabten Ziehung den Haupttreffer gewann, wurde von der Wiener Wechselstube Rosenbaum an einen Kaufmann nach Komor in Ungarn verkauft.

* Serie 3805 der Creditlose wurde bei der jüngst stattgehabten Verlosung aus dem Glücksrade gezogen; sie befindet sich vollständig im Besiz der Anstalt, welche keine Promessen darauf emittirte. Nicht genug damit, fielen auf die verschiedenen Nummern dieser Serie 11 größere Treffer, und zwar jener mit 20,000 fl., einer mit 5000, zwei à 1500, einer mit 1000 und sechs à 400.

* Bezüglich der Maßregeln, die von Seite der ungarischen Regierung zur Aenderung des Nothstandes im Uffeld ergriffen werden, schreibt man dem „Sürgöny“ aus Wien: Die allerh. Resolution, welcher zufolge 500,000 fl. aus der Staatscasse zu öffentlichen Arbeiten verwendet werden sollen, ist bereits erlassen. Dem Bernehmen nach soll eine Commission unter dem Vorsiz des Vicepräsidenten des königlich ungarischen Statthalterrathes darüber berathen, in welcher Weise diese Summe zu verwenden sei. Ferner hat Sr. Majestät in Folge des Commissionsgutachtens der ungarischen Hofkanzlei, daß es nicht notwendig sein werde zur Abwendung einer Hungernoth Körnerfrüchte aus dem Auslande nach Ungarn zu schaffen, den Beschlag bestätigt, daß vorläufig von Seite der Regierung keine Ankäufe von Körnerfrüchten stattzufinden haben; doch wollte Sr. Majestät dafür gesorgt wissen, daß der Getreidetransport nach den von der Mißernte heimgesuchten Gegenden möglichst erleichtert werde.

* Die Herren Koloman Ghyczy, Josef Sarközy, Franz Valogh, Sigmund Milkovic und Eugen Amtmann haben dem „B. Naplo“ zufolge beim Obergespanns-Stellvertreter des Komorner Comitats ein Gesuch um die Bewilligung zur Bildung eines Unterstützungsvereines für die Nothleidenden, besonders in den Theilgegenden, eingereicht. Der projectirte Verein soll bis zum Herbst 1864 dauern und aus jenen Individuen bestehen, die entweder ein für allemal einen Unterstützungsbeitrag leisten, oder sich zu monatlichen Beiträgen verpflichten, oder endlich bereit sind, Vieh aus den durch den Mißwachs heimgesuchten Gegenden zur Ueberwinterung zu übernehmen. Die Beiträge können aus Geld oder Producten bestehen, und entweder geschenkt oder bloß als ein die Nothleidenden zu vertheilende Darlehen dem dirigirenden Ausschusse des Vereines zur Verfügung gestellt werden. In dem erwähnten Gesuche wurde gebeten, daß die constituirende Versammlung am 15. Juli in Komorn stattfinden dürfe.

* Zu der Zeit, als Fürst Paul Esterhazy seine patriotische Bereitwilligkeit ausgesprochen hatte, seine berühmte Bildergalerie nach Pest zu transferiren, reiste Sigmund Ormos, mit einem Empfehlungsschreiben des Museums-Directors an Se. Durchlaucht versehen, nach Wien, um die kaiserliche Bildergalerie gründlich zu studiren und eine detaillirte Beschreibung derselben zu verfassen. Diese Arbeit ist nun glücklich zu Ende gebracht, und so zur Zufriedenheit des Für-

sten ausgefallen, daß er die Kosten der Drucklegung übernahm und seine Einwilligung dazu gab, daß das Werk ihm dedicirt werde.

* Aus Dedenburg erhält die „Wiener Ztg.“ das nachfolgende Telegramm: „Aus Anlaß eines bei Gelegenheit des hier am 29. Juni abgehaltenen ersten allgemeinen Sängerfestes in Ungarn auf das Wohl Sr. k. apostolischen Majestät ausgebrachten Toastes, welcher allseits a. h. Ortes unterbreitet wurde, hat Sr. Excellenz der ungarische Hofkanzler, Herr Graf Forgách, im telegraphischen Wege den Vereinen das allerhöchste Wohlgefallen durch den Herrn Obergespannsstellvertreter v. Simon bekannt gegeben.“

* (Literarisches.) „Zur Organisation der Advocatur“ ist der Titel einer von dem tüchtigen Fachmanne Dr. Ignaz Fisko, Redacteur der „Gerichtshalle“ herausgegebenen Broschüre, welche den Entwurf einer neuen Advocatenordnung in Oesterreich enthält. Derselbe beruht auf dem Principe der Freieibung der Advocatur, und zwar derart, daß zwischen dem Advocaturscandidaten und dem Advocaten der Einzelgerichtsadvocat mit einem beschränkten Vertretungsbezugnisse gestellt ist. Nach sechsjähriger Advocaturspraxis würde nach dem Entwurfe der Advocaturscandidat Einzelgerichtsadvocat, mit der Berechtigung, vor allen Einzelgerichten der Monarchie zu vertreten und nach einer vierjährigen Praxis als Einzelgerichtsadvocat würde die Advocatur mit dem Rechte, vor allen Gerichten der Monarchie zu vertreten, erlangt werden. In Bezug auf das Verhältnis der Advocaten zum Gerichte ist in dem Entwurfe der vollständigen Unabhängigkeit der Advocatur von dem Gerichte Rechnung getragen. Zu diesem Behufe ist der Disciplinarrath, ein aus der Mitte der Advocaten gewählter Ausschuss, mit den weitgehendsten Befugnissen ausgestattet, daß er sowohl die Autorität des Standes nach Außen hin wahren als auch nach Innen geltend machen und Strafen, selbst bis zur Streichung des Advocaten aus der Liste, verhängen kann. In Bezug auf die Honorarfrage wird das freie Uebereinkommen zwischen dem Advocaten und seiner Partei befürwortet und in Ermanglung desselben die Einführung eines Tarifes, nach welchem das Advocatenhonorar zu bemessen sei, vorgeschlagen.

* Die „Ungar. Nachr.“ enthalten folgende Mittheilung: „Wie wir erfahren, hat das Militärgericht in dem gegen den Herausgeber und Redacteur des weiland „Dschäg“ noch obshwebenden Preßproceß, Herrn Pompery als Herausgeber zu vier Wochen und Herrn Greuß als Redacteur zu sechs Wochen Gefängniß, sowie 250 fl. Cautionsverlust verurtheilt. Dieses Urtheil wurde durch den Herrn General v. Neuwirth für Ersteren auf 2 Wochen, für Letzteren auf 3 Wochen Profosenarrest und oben erwähnten Cautionsverlust ermäßigt. Das Urtheil in dem letzten Preßproceß der „Neuesten Nachrichten“ über dasselbe Substrat lautete wesentlich schärfer. — Einer Notiz des „Hon“ über denselben Gegenstand entnehmen wir, daß der Schreiber der betreffenden Mittheilung, auf die sich der Preßproceß bezog, Herr Josef Ferecz, freigesprochen wurde.“

* Aus Tarnow wird den „N. Nachr.“ geschrieben, daß vier aus dem Dunajowski'schen Corps verhaftete Studenten ungarischer Nationalität, auf Ansuchen ihrer Familien und hauptsächlich auf Andringen des Obergespanns, der sich in dieser Angelegenheit dreimal telegraphisch an das k. k. Tarnower Kreisgericht gewendet, auf freien Fuß gesetzt wurden.

* Durch die Allerhöchste Gnade Sr. Majestät des Kaisers ist dem wegen des Verbrechens des Betruges zu 7jährigem schweren Kerker verurtheilten, gewesenen Verwaltungsrath der Creditanstalt und Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Joh. Baptist Zugschwert, der Rest seiner noch übrigen Strafzeit nachgesehen worden. Derselbe hat mit Anfang dieser Woche die Strafanstalt zu Stein verlassen und ist bereits in Wien eingetroffen.

* Herr Thiers hatte letzten Dienstag bei Sr. Majestät dem Kaiser eine Privat-Audienz. Dem ehemaligen französischen Minister wurde die Ehre zu Theil, für gestern zur Hofstafel nach Laxenburg geladen zu werden. Herr Thiers hat seine Abreise von Wien abermals verschoben und wird in 14 Tagen Wien verlassen. Thiers erhielt Besuche von Baron Rothschild und vom spanischen Gesandten.

* Nach der „Mil.-Ztg.“ ist der jüngst pensionirte Unterleutnant zweiter Classe, Georg Debrecczy, des Husaren-Regiments König von Württemberg, der älteste Subalternofficier der k. k. Armee an Lebens- und Dienstjahren. Er hatte vom Gemeinen zu dienen begonnen, die Feldzüge 1817-1815 mitgekämpft, ist mit dem russischen Annemorden fünfter Classe, dem Armees- und dem goldenen Dienstkreuz gezieret, und tritt nun, nachdem er 51 Jahre in der Activität gestanden, in den wohlverdienten Ruhestand, den er zu Debrecczy genießen wird.

* Wie die Prager Blätter mittheilen, hat der oberste Gerichtshof das Urtheil des böhmischen Oberlandesgerichtes, durch welches Hr. Dr. Rudolf Fürst Taxis des Vergehens der Aufreizung nach §. 305 St.-G. schuldig erkannt und zu vierzehntägigem Arreste verurtheilt wird, nach seinem vollen Umfange bestätigt. Ueberdies hat der oberste Gerichtshof wegen einiger in der Revisionsbeschwerde enthaltenen ungebührlichen Ausdrücke auf eine Geldbuße von 50 fl. erkannt.

* (Conziliumsfeier.) Aus Bozen, 25. Juni, wird berichtet: Die „Trientiner Ztg.“ berichtet täglich über die Festlichkeiten der dortigen Säcularfeier, die am Abend des 20. d. mit dem Glänze in sämtlichen Kirchen der Stadt und Umgebung begannen. Außer dem großen Kaiserfestschießen von 100 Ducaten, das ebenfalls auf diese Festtage verlegt und bereits am 21. d. eröffnet wurde, ist es jedoch bisher nur der glänzende Empfang, der dem Legaten des Papstes, Cardinal v. Reisach, und dem Patriarchen von Venedig, Cardinal Trevisanato, bereitet wurde, wovon sie zu erzählen weiß. Ersterer wurde im Eisenbahnhof vom Fürstbischöflichen Vicar, vier Bischöfen, dem k. k. Hofrath Grafen Hohenwart, dem Brigadier Freiherrn v. Ruin, zwei Obersten, mehreren Stabsofficieren, sowie den Chefs der Civilbehörden bewillkommt und mit Musik und Kanonenschüssen begrüßt, während die aufgestellte Ehrencompagnie das Gewehr präsentirte und ihre Fahne senkte. Von der Capelle im Palast Galasso, wo sich der Cardinal mit dem Purpur bekleidete, wurde er in Procession vom gesammelten Clerus eingeholt und verfügte sich unter Begleitung des Gemeinderathes in die Kathedrale. Auch dem Patriarchen von Venedig, der kurz nachher anlangte, wurden ähnliche Ehren erwiesen. Unter den übrigen Prälaten, deren Ankunft die „Trientiner Ztg.“ verkündet, lesen wir auch den Weihbischof J. Fessler von Feldkirch.

* Nach einem Privat Schreiben aus Udine berichtet der „Wanderer“, daß dort am Jahrestag der Schlacht von Solferino Demonstrationen stattgefunden. Da das Programm schon früher bekannt geworden, hatte man Vorsichtsmaßregeln ergriffen, doch war die Demonstration nicht ganz so hintertrieben, da sie ihre Straßende und finalen Objecte von den Dächern ausfendete und Niemand in flagranti ertappt werden konnte. Um 9 Uhr Abends leuchtete in einiger Entfernung von der Hauptwache Alles in schönem Purpur, dann in Weiß, welches allmählig in sanftes Grün überging; eine halbe Stunde darauf fiel ein Schuß wie von einer Kanone; — es war eine Bombe, welche von irgend einem Dachfenster vor das Officiers-Kaffeehaus ge-

worfen worden war; ihre Explosion krümmte aber, indem sie kaum acht Schritte von den vor dem Café sitzenden Officieren plätschte, Niemanden ein Haar. Nun folgte Knall auf Knall in allen Gassen, wo Officiere wohnten. Alles lief aber ohne die mindeste Beschädigung ab, und die ganze Demonstration trug eben nur den Character einer kindischen Spielerei an sich.

Handels- und Börsennachrichten.

R. & R. Arad, 4. Juli. (Orig.-Ber.) Der bisherige Verlauf des Marktes ist durchgängig ein sehr ungünstiger; fremde Käufer sind nur sehr spärlich am Platze erschienen und ist der ganze Verkehr ein sehr geringer.

Am Getreidegeschäft ist keine wesentliche Veränderung eingetreten; man wartet, bis nach Beendigung der überall im Zuge befindlichen Ernte sich die Preise consolidiren. Jetzt herrscht nur geringes Consumgeschäft bei wenig veränderten Preisen; Kukuruz ist etwas mehr begehrt zu Speculationszwecken und sind einige Partien à fl. 2.80 ab hier umgesetzt worden, zu welchem Preise noch anzukommen ist.

Am gestrigen Wochenmarkte war die Zufuhr nur geringe, worunter bereits einige Pöschchen von neuem Weizen und Korn waren. Betreff der Qualität der neuen Fehung läßt sich noch nichts Bestimmtes mittheilen, da heuer sowohl Qualität wie Schüttung sehr verschieden ausfallen. Soviel ist jedoch schon constatirt, daß die Schüttung in Weizen von 1 bis 6, im günstigsten Falle 10 Mezen per Boch ergibt, während die Qualität 80 bis 88 und auch darüber erreicht. Die letzten glühend heißen Tage haben der Qualität des Weizens geschadet, indem der Kern durch die zu schnelle Reife an vielen Stellen gedrückt erscheint.

Unsere gestrigen Wochenmarktpreise haben bei der geringfügigkeit des Umsatzes nur nominelle Geltung.

Weizen erzielte fl. 5—5.50.

Korn, neues, wurde mit fl. 5.50—6.— bezahlt.

Kukuruz; en detail galt fl. 2.90—3.—.

In neuen Früchten fanden schon einige Umsätze statt; von Gerste wurden einige hundert Mezen à fl. 2.25 verschlossen; eine ähnliche Partie Hafer à fl. 2 pr. Mezen nebst 10 Percent Aufmaß. Mehrere Partien Kukuruz pr. Heber-Wärz 1864 sind angeblich à fl. 2.40—2.45 verschlossen worden.

Spiritus bleibt anhaltend flau und ist der Umsatz trotz des Marktes sehr gering. Der nominelle Detailspreis ist 51 kr. pr. Grad incl. Gebinde. Die letzte Wiener Notirung ist etwas fester; Prompt bedingt 51½ kr. pr. Grad — ohne Faß verstanden. — In

Slivovitz wenig Geschäft; eine kleine Partie 20grädige Waare fand à fl. 16 Absatz.

Die Witterung der abgelaufenen Woche war fortwährend drückend heiß und windstill; heute hatten wir einen sehr kurzen, unbedeutenden Strichregen. In der Umgegend war ein starker Gewitterregen.

Der Maros-Wasserstand ist seit einigen Tagen abnehmend.

Wiener Fruchtbörse vom 4. Juli 1863.

Weizen Weissenburger loco Wien 85pf. fl. 6.10, Marosser loco Wieselburg 88pf. fl. 6.60, banater loco Raab 86½—87pf. fl. 6.10—6.35, ungarischer loco Raab 85½pf. fl. 5.50, Korn slovakisches loco Wien 78—80pf. fl. 3.50, Gerste slovakische loco Wien 72pf. fl. 3—3.12, Hafer ungarischer loco Raab 46½pf. fl. 3.5, dto. transito 45—48pf. fl. 2.20—2.32, bairischer transito 52pf. fl. 2.20. Umsatz in Weizen 25,000 Mezen.

(Ziehungsliste der Credit-Lose.) Bei der am 1. Juli stattgefundenen einundzwanzigsten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 3901, 3321, 88, 219, 1577, 789, 608, 1805, 1154, 1009, 3771, 508, 3774, 2511, 1094, 3805, 3918. Die Haupttreffer entfallen auf nachstehende Serien und Nummern:

Serie	Nr.	Ge-winn	Serie	Nr.	Ge-winn	Serie	Nr.	Ge-winn
3774	85	250000	1009	27	400	3774	25	400
3511	75	40000	508	84	400	3805	91	400
3805	74	20000	1805	98	400	1577	65	400
219	14	5000	3321	39	400	608	55	400
3805	19	5000	3901	66	400	608	14	400
2511	24	2500	2511	8	400	88	55	400
1805	89	2500	88	10	400	1577	73	400
3774	3	1500	2511	17	400	1805	14	400
3805	90	1500	2511	69	400	3918	4	400
3805	100	1500	3918	29	400	1577	11	400
1154	50	1500	3901	38	400	1577	50	400
508	31	1000	608	83	400	88	6	400
1094	76	1000	3321	16	400	1805	42	400
3805	54	1000	3805	89	400	1094	11	400
1154	76	1000	3321	6	400	3901	42	400
1577	35	1000	3805	95	400	3805	60	400
608	69	400	3805	72	400			

Sämmtliche übrigen Nummern der gezogenen Serien gewinnen je 140 fl.

(Verlosungen.) Bei der ebenfalls am 1. Juli stattgehabten Verlosung der älteren Staatsschulden wurde gezogen: Serie 328 und Serie 34. — Bei der Ziehung der Serien des Anlehens vom Jahre 1854 wurden gezogen: Nr. 2969, 3203, 3032, 3428, 2498, 774, 3886, 2916, 1627, 2115, 2489, 235, 3252, 1324, 3393, 679, 512.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.

26. Juni. Marie Szecsek, gew. städt. Commissär's-Witwe, g. n. u., 56 Jahr, Typhus. — Franz Csosak, Zimmermanns-, r. t., 3 Monat, Krämpfe. — 28. Julie Vinó, Altkermansg., r. t., 53 Jahr, Gehirnentsündung. — Magdalena Kithob, Drechsler's Witwe, r. t., 53 Jahr, Magenkrebs. — 29. Theresie Schmelz, Defonom's Witwe, r. t., 91 Jahr, Altersschwäche. — Béla Kraus, Schuhmachermeister's, ev., 1 Jahr, Wasserkrebs. — Katharina Román, Mantelheimehmer'st., g. n. u., 4 Jahr, Gehirnentsündung. — Julie Droß, städt. Feldhüter's Gattin, ref., 35 Jahr, Gesicht's-Rothlauf. — 30. Hermine Matthes, Maschinenst., evangelisch, 14 Tage, Fraisen. — 2. Juli. Julius Bégesi, Bäckermeister's, r. t., 6 Monat, Abzehrung.

Vernyava.

26. Juni. Anna Árvá, r. t., 10 M., Ruhr. — 30. Carl Szóda, Ammens's, r. t., 5 M., Krämpfe. — 1. Juli. Rosa Szénási, Maurer'st., ref., 1 Jahr, Durchfall. — Lazar Momir, Tagelöhner's Sohn, g. n. u., 3 Monat, Durchfall. — Andreas Matkó, Zimmermann, r. t., 56 Jahr, Lungenentsündung. — 2. Alois Schmidt, Dienstmagd's, r. t., 3 M., Schwäche.

Sarkad.

1. Juli. Alexander Kertész, Tagelöhner, ref., 38 Jahr, Drehruhr. — Julie Stojanovits, Cösznenmachers Gattin, g. n. u., 42 Jahr, Lungenjucht.

Pótrás.

20. Juni. Anna Szomosán, Weinzettler'st., g. n. u., 3 Monat, Fraisen.

Buzsák.

25. Juni. Johann Boró, Tabakbauers, r. t., 9 Monat, Fraisen.

Öffentlicher Dank.

Das humane und segensreiche Wirken der Arader Brüderschaft für Krankenpflege und Leichenbestattung (Chevre Redische) ist genugsam bekannt, und es ist wohl nicht nötig, durch öffentliche Lobpreisungen die Aufmerksamkeit unserer Glaubensbrüder auf diesen wohlthätigen Verein zu lenken. Ich kann jedoch nicht unterlassen, in meinem und im Namen meiner trostlosen rückgebliebenen Mutter und Geschwister unseren tiefgefühlten Dank und innigste Verehrung dem ehrsamem Verein der Chevre Redische, insbesondere dem löblichen Vorstand desselben, für die aufopfernde Pflege meines nun von Gott ins bessere Seelenheil einberufenen seligen Vaters, Herrn Hermann Schulhoj, wie auch für den liebevollen Beistand in dessen letzter Stunde, und schließlich auch für die Trost gewährenden Ehrenbezeugungen, dem liebevollen Entgegenkommen bei dem Leichenbegängnisse, auszusprechen.

Gottes Segen möge dem ehrbaren Verein in reichem Maße zufließen, damit er sich noch weitere Blätter in dem vom Dankgefühl meiner Brüder schon gewobenen Kranze erringe.

Arad, 2. Juli 1863.

M. J. Schulhoj.

Correspondenz der Administration.

T. S. in Temesvár. Die 3malige Einschaltung Ihrer Annonce bedingt fl. 3.70.

Diner k. k. Lottoziehung vom 4. Juli:

64 36 76 54 75

Wochenmarktpreise vom 3. Juli.

Wiener Mezen	Bester		Mittlerer		Minderster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	50	5	30	5	—
Halbfrucht	4	20	4	—	3	90
Korn	3	30	3	20	3	10
Gerste	2	50	2	40	2	35
Hafer	2	30	2	20	—	—
Kukuruz	3	—	—	—	—	—
Hirse	—	10	—	—	—	—
Mundmehl	10	—	—	—	—	—
Semmelmehl	9	—	—	—	—	—
Weißpohl	8	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	2	90	—	—	—	—
Futterstroh	2	—	—	—	—	—
Buchenholz	10	—	—	—	—	—
Ferreichholz	9	50	—	—	—	—

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 4. Juli 1863.

5% Metalliques	76.70
5% National-Anlehen	81.85
Banfaction	798.—
Creditactien	191.20
1860. Staatsanleihe	99.55

Wechsel-Cours.

Silber	109.65
London	110.75
Dufaten	5.28

Insertate.

(542—1,3) Wegen Feststellung der zu unternehmenden ferneren Schritte hinsichtlich des, in Angelegenheit der Magyaráder Weinziehend-Ablösung gebrachten meritorischen Urtheils, wird **Sonntag den 12. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr**, im Magyaráder Gemeindehause ein Bergstuhl abgehalten, wozu die geehrten Weingartenbesitzer hiemit eingeladen werden.

Sigmund v. Kristyóry,
Vergahauptmann.

Photografie.

Um mit dem Fortschritt der neuesten Zeit vorwärts zu gehen und die schmeichelhafte Theilnahme, welche uns seit dem Bestehen unseres Ateliers sowohl vom hiesigen pl. t. Publikum, als auch von Fremden zu Theil ward, auch ferner zu erhalten und den geehrten Aufträgen nach jeder Richtung hin entsprechen zu können, ist es uns gelungen, einen **Affistenten aus dem Atelier des Hof-Photografen Ludwig Angerer in Wien**

für unser Geschäft zu gewinnen, und hoffen dadurch, dem hochgeehrten Publikum das Ausgezeichnete und Beste der Photographie liefern zu können.

Für das uns bisher in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen dankend, bitten wir um fernere Bewahrung desselben, sowie auch die Berücksichtigung genehmigen zu wollen, daß wir fortan wie bisher bemüht sein werden, durch Pünktlichkeit und die sorgfältigste Ausführung der uns übertragene Aufträge die Zufriedenheit des pl. t. Publikums zu erhalten.

Décsey & Löger,
Photografen.

(522—4)

Essigbilder,

zwei vulgo „Stander“, auf welchen alle 5 Stund 1 Eimer 10-gräder Essig bei kaltem Aufguss erzeugt wird, werden wegen Mangel an Absatz des erzeugten Essigs, bloß gegen Ersatz der Anschaffungskosten des Materials, bei Hrn. Heinrich Kohn in Meneß verkauft. Die Belehrung in dieser neuen einfachen Methode ist gratis. Auch sind daselbst 40 Eimer echter, sehr starker Weinessig à 3 fl. pr. Eimer zu haben. (532—2,3)

Im Verlage von **Fr. Karaslat in Brünn** erschien und ist daselbst, sowie in allen Buchhandlungen zu haben.

in **Arad in S. Goldscheider's Buchhandlung,**
die Prachtausgabe von:
Die Geheimnisse der Inquisition

(537—1) und
anderer geheimen Gesellschaften Spaniens.
Von **M. F. v. Féreal**, mit historischen Anmerkungen und einer Erklärung von **M. v. Cuendias**.

In getreuer Uebersetzung **deutsch von L. v. Alvensleben.**
Mit 144 kleineren und 24 größeren Holzschnitten. Preis des vollständigen Werkes (73 Bogen stark),
geheftet fl. 5, — **prachtvoll in engl. Leinwand gebunden fl. 6.**

(Auch in 10 monatlichen Lieferungen à 50 Nkr. zu beziehen.)
Die Geschichte weiß viel von den Ausgeburten blinder Fanatismus zu erzählen; ungeheuerlich darin aber bleibt unbeschnitten die Inquisition mit ihren grauenhaften Martern. Im obigen Werke, welches sich auf die ältesten Quellen stützt, werden die interessantesten Schicksale einer großen Anzahl ihrer Opfer, sowie das ganze abscheuliche Verfahren des Inquisitions-Gerichtes erzählt.
Daselbe Werk erscheint auch in ungarischer und böhmischer Sprache.

Avis.

Nach mehrfachen practischen Versuchen ist es mir gelungen, ein Mittel aufzufinden, wodurch das Mauerwerk sowohl alter als auch neuer Gebäude von jeder Feuchtigkeit befreit wird. Für den vollkommensten Erfolg, bei mäßigen Kosten, garantirt der Gefeertigte (506—4)

Nikol. Welser,

gräf. Zelenásky'scher Baumeister.
Wohnt in Neu-Arad, im Herrschafts-Hause. Adressen übernimmt auch der Hausmeister des Herrschaft'schen Hauses in Alt-Arad.

Carl Tabajdi,

Dr. der Rechte, Landes- und Wechseladvocat,

macht hiemit seinen geehrten Collegen und dem pl. t. Publikum bekannt, daß er seine seit 1. Jänner l. J. im Gebäude des „König“-Café-festehauses bestandene Advocatur-Canzlei vom **1. Juli l. J. angefangen** in das am Ecke der Hoffnungs- und Morgengasse befindliche **Lippert'sche Haus** verlegt hat. (548—1,3)

Zu der (547—1,8)

Mehlhandlung

des **Adam Mayer,**

Kirchengasse, der Kirche gegenüber im Szabo'schen Hause,
sind folgende Mehlhandlungen zu bekommen.

Preise pr. Centner.

Nr. 0	Gries	fl.	9	60
" 1	Fuzsmehl	fl.	11	—
" 2	Königsmehl	fl.	9	60
" 3	Bäckerausgug	fl.	9	—
" 4	Mundmehl	fl.	8	—
" 5	Semmelmehl	fl.	7	20
" 6	Kernpohl weiß	fl.	6	80
" 6	do. schwarz	fl.	6	40
" 6	Klein	fl.	2	80

Ant

In Anordn
faibles unter
bann Schärp
Maifa gebore
haus und de
Nr. 3 dann
der Pöckler
4. im Weas
Umstände a
mittags 3 u
buchsamte a
dem Meißie
Arad am

(526—2,3)

Somm

schäft

Für den
der Bader

Res

aufzunehm
Herrn Jo
Tippa.

ber

in

Ba

Cz

Ha

Lu

Sz

Geg

gegen

Verid

ein Mit

das best

Syrup

mal bei

zählen, f

befähigt

Schwi

1/1

(412—

Allein

Druck

Reizun

Extrac

schmede

(412—

Allein

österreich

privilegi

und

S. k.

A

Dieses

runge

hohen

von

a. pri

Zahp

Gyula

Sikló

Apfal

feld:

Großm

Licitations-Ankündigung.

In Anordnung des Arader Stadt. Bauplanes unter 3. 245 werden die zur Josephstädter Schärfererischen Verlassenschaftsbahn gehörenden Eigenschaften, als das Haus und der Grund in der Südböcker-Gasse Nr. 3, dann zwei leere Hausgründe an der Pesthafer Straße unter top. 3. 3 und 4, im Wege einer am 23. Juli und nach Umständen am 24. August d. J. Nachmittags 3 Uhr im Arader Stadt. Grundbuchämte abzuhandelnden Versteigerung an dem Meistbieter veräußert.
Arad am 24. Juni 1863.

Franz Prohászka,
Magistratsrath.

Sommer-Wirthschaft zu vergeben.
Für den frequentirten Garten der Badeanstalt in Pippa wird ein **Restaurateur** aufgenommen gesucht. — Näheres bei Herrn **Josef Bán,** Apotheker in Pippa. (513-3,3)

630 (527-2,2) 585. P. sz. (530-2,3) 1863.

Arverési hirdetmény.

A tekintetes Aradmegye Árvászkének f. é. 969/mt. sz. végzésénél fogva néhai Benedek József és neje Scherer Margit hagyatékaiból tartozó és Kuvin községben 5. sz. a. levő ház és telek, mely 300 ftra becsülve van, f. é. **július hó 6. napján, d. e. 9 órakor,** Kuvinban a helyszínen eladatni fog.

Az árverések a becsár 10% tartoznak lefizetői, az árverési feltételek pedig Aradjárásí főszoigaburói hivatalban és Kuvinban a község házánál megtekintethetők.
Kelt Aradon június 12. 1863.

Bragyán György,
főszoigaburó.

Wohnung

Eine (544-1,3)
In der Kreuzgasse im Daniel'schen Hause Nr. 25, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Boden, ist stündlich zu vergeben. Näheres in **Carl Heim's Conditorei.**

630 (527-2,2) 585. P. sz. (530-2,3) 1863.

Arverési hirdetés.

Alulírott által közhírré tétetik, miszerint Veit Lajos felperesnek, Lichtenstein Ferencz alperes ellen 953 ft. és járulékaí iránti végrehajtási ügyében hozott megvétörvényeszkéi 2775/1863. sz. a. végzés folytán, Lichtenstein Ferencznek pankotai m.-városában 388 tjkban 749-750 számokkal jegyzett 400/362 sz. a. 5000 ftra becsült háza és beltelke, Pankota m.-városában a helyszínen reggeli 9 órakor **1863. évi augusztus hó 8-án** becsáron felül vagy becsáron, mi, ha meg nem ígértetnék f. **1863. évi szeptember hó 5-én** becsáron alul is el fog adatni.

Az árverési feltételek alulírottánál Gal-sán megtekintethetők.
Egyszersmind felhivatlak mindazok, kik a mondott ingatlanhoz igényt tartanak, hogy ebbeli jogukat a mondott határidőig a jogkövetkezmények terhe alatt az o. b. é. 129 §. értelme szerint érvényesítsék.
Kelt Galsán 1863. június 23-án.
Institoris Ignác,
főszoigaburó.

Preis-Courant

der (218-8,12)
Mahl-Erzeugnisse
von **Nicolaus Dengl.**

Niederlagen: in Arad, große Brückgasse Nr. 1, und in Zsigmondház am Marosufer Nr. 87.
Frei ab Arad oder Zsigmondház, — pr. comptant ohne Abzug, — in öst. W.

	100 Pfl.	fl.	kr.
Tafelgries	9	60	
Nr. 1 Luxusmehl	10	40	
" 2 Königsmehl	9	60	
" 3 Mundmehl	8	80	
" 4 Erster Gang	8	—	
" 5 Weisspohl	7	20	
" 6 Schwarzpohl	6	40	
Weizenkleie	2	80	

Der Verkauf geschieht in Säcken von 150 netto Pfund. — Jeder Sack wird mit 80 kr. öst. W. extra berechnet und im gleichen Betrage zurückgenommen, sobald die Zurücklieferung in ganz taubelfreiem Zustande längstens binnen 2 Monaten erfolgt.
Die verchiedenen Mehlgattungen, durchgehends aus dem reinsten Maros-Weizen erzeugt, sind zu jeder Zeit von gleichmäßig guter Qualität, und eine kleine Probe wird genügen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß diese auf gewöhnlichen Wassermühlern erzeugten Mehlsorten an Güte, Dauerhaftigkeit und Ausgiebigkeit jedes auf andere Art erzeugte Mahlproduct bei weitem übertreffen.
Arad, 27. Juni 1863.

Wagen-fette!

Ich beehre mich hiemit sowohl meinen Geschäftsfreunden, als dem pl. t. Publikum anzuzeigen, daß ich mit einem bedeutenden Lager meines Paraffinfett-Fabricates in ausgezeichneter Qualität während dem Markte hier verweile, und ist selbes in Fässchen und Schachteln aller Größe zu haben.

á 12 fl. pr. Centner
zu haben.
S. Luxemburg,
Paraffinfett-Fabricant aus Pest
Das Verkaufs-Local befindet sich in der Hütte vis-á-vis dem „König“ Coffeehause.
(519-4,5)

Deffentlicher Dank!

Die Gefertigte erachtet es für ihre heiligste Pflicht dem Herrn **Med. Dr. Darányi,** welcher sie aus einer schweren Krankheit gerettet hat, ihren innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Möge der Allmächtige denselben zum Wohle der leidenden Menschheit noch lange wirken lassen.
Arad den 3. Juli 1863.

Johanna Walter.

240 Joch Wiesen

und circa 300 Joch gute Stoppelfelder sind zur Weide in Einwand bei dem Pächter Jakob Temner zu vergeben. Näheres in Arad bei (454-1) **M. L. Temner.**

(543-1,6)

Die Aufsehen erregenden, wunderbaren Wirkungen der als einzig wirksames **Haarwuchsmittel** berühmten **F. F. auschl. priv. TANNÖCHININ-Pomade** sind allbekannt.

Wer nicht schon einen kahlfopf hat, bekommt auch sicher keinen, und wer bereits kahle Stellen auf dem Kopfe hat, wird dieselben binnen kürzester Zeit wieder mit neuen kräftigen Haaren bedekt sehen, wenn er die f. f. a. priv. Tannochinin-Pomade nach Vorschrift anwendet. Dieselbe hat seit zehn Jahren so zahlreiche staunend glänzende Resultate geliefert, daß an ihrer unfehlbaren Wirksamkeit zu zweifeln nicht mehr möglich ist. Chinin bildet einen Hauptbestandtheil derselben und ist es dem Vertrauen zu den allbekanntesten großartigen Wirkungen dieses Heilmittels zuzuschreiben, daß die Haarwuchs-Pomade von vielen sehr geachteten Ärzten praktisch angewendet und empfohlen wird. Ueberdies entspricht dieselbe sowohl in Reinheit der Masse als der äußeren Ausstattung den höchsten Anforderungen an die kosmetische Kunst und ist bei dem Umfange, als ein, höchstens zwei Fiegeln genügen, auch das billigste Mittel.
Preis eines Fiegels 2 fl. 50 kr. Emballage 20 kr.
Die Versendung erfolgt gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder mittels Postnachnahme.
Central-Erfundungs-Depot in Wien: L. Salzer, Leopoldstadt, Pillersdorffgasse Nr. 5.
Depots befinden sich ferner in **Arad bei Herrn J. SZARKA,** Apotheker und in allen größeren Städten der öst. Monarchie.

Delfarben.

Alle Gattungen in bestem Leinöl-Firniss geriebene, zum Anstreichen fertige Farben, fertige Mineral-Lekfarben und Mineral-Oelfirniss zu äußeren Anstrichen; feinste Kutschenlacke, so auch andere Copal-, Damar- und Fussboden-Lacke, Maler- und Anstreicher-Pinsel, sowie überhaupt alle Gattungen Erd-, Mineral- und chemische Farben, wie auch Oelfarben in Blasen, empfiehlt zu besonders billigen Preisen die Specerei-Handlung „zum Drangenbaum“ des **Sigmund Schwarz.**
(392-9,12)

Ausweis

über die Betriebs-Einnahmen der k. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

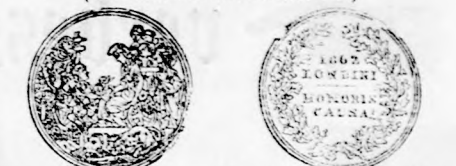
	Zahl der Reisenden	Gepäck, Eilgut und Fracht		für Personen		Einnahme für Sachen		Zusammen			
		Centner	Pf	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.		
1863. Betriebsstrecke 78 1/2 Meil.											
Monat Juni	31.425	446.841	40	79.221	54	3130	36	146.431	05	228.782	95
Vom 1. Jänner bis 31. Mai	155.552	1.600.492	72	354.003	44	18028	02	507.375	52	879.406	98
Totale	186.977	2.047.334	12	433.224	98	12158	38	653.806	57	1.108.189	93
1862. Betriebsstrecke 78 1/2 Meil.											
Monat Juni	41.853	456.149	41	109.635	80	5796	49	135.834	03	250.656	32
Vom 1. Jänner bis 31. Mai	191.157	2.139.339	39	445.897	32	25840	94	624.877	02	1.096.615	28
Totale	233.010	2.595.488	80	554.932	12	31637	43	760.711	05	1.317.281	60

Die Direction der k. k. priv. Theiss-Eisenbahn.
(549-1)

Nr. 15. (502-2)

Preis-Courant der **Mahl-Erzeugnisse** aus der **Arader KUNSTMÜHLE**

der **Brüder Neumann** (Vorstadt Poltura Nr. 74)



Hauptniederlage in Arad: Eck der Szechenyl-Gasse, vis-á-vis dem Comitathause

Preis frei ab Arad, ohne Verbindlichkeit pr. comptant ohne Abzug.	100 Pfl. Wiener Gew.	fl.	kr.
A Tafelgries grober	14	—	—
B Tafelgries feiner	14	—	—
0 Königsmehl	13	40	—
1 Griesler-Auszug	12	40	—
2 Bäcker-Auszug	11	—	—
3 Mundmehl	9	40	—
4 Semmelmehl	8	60	—
5 Pohlmehl, weiss	8	—	—
6 Pohlmehl, schwarz	—	—	—
7 Weizenkleie	2	80	—

Arad den 20. Juni 1863.

Licitations-Ankündigung.

Zu Folge Beschlusses des löbl. Comitats-Gerichtes zu Arad vom 12. Mai 1863 No. 2923, wird das nach weiland Aram Dab, Kuviner Insaßen verbliebene Vermögen, sowie ein in Kuvin aus den besten Materialien erbautes Haus sammt Hausplatz, Pflanzhaus, Stallungen, Hausgarten und geräumigen Hofe und auf 3000 fl. öst. W. geschätzt, sodann der aus 2 Joch bestehende, im besten Zustande befindliche, auf 1200 fl. öst. W. geschätzte Weingarten, im Wege der Versteigerung und zwar am **5. Juli d. J.** verkauft. — Die Licitanten wollen sich mit 10% St. Neugelde versehen.

Die Bedingungen sind in Arad bei dem gefertigten Oberstabsrichter-Amte, in Kuvin und Győrök im Gemeindefaule zu ersehen.
Arad am 21. Mai 1863.

Georg Bragyán, Oberstabsrichter.
(528-2,2)

Haupt-Depot von **amerikanisch = raffinirtem PETROLEUM**

und der f. f. priv. **Petroleum-Lampen** des **Sigmund Reissner** in Wien, Neue Wieden, Margarethenstraße Nr. 66. **FABRIK** im eigenen Hause.

Echt amerikanisch doppelt raffinirtes Petroleum empfiehlt die Refinerie von **Sigmund Reissner** in Wien, zur billigsten und besten Beleuchtung. — Dieselbe besteht den Rohstoff direct von Providence in Amerika, und dürfte wohl kaum jemand im Stande sein, in Preisen und Qualität zu concurren. — Gleichzeitig empfiehlt dieselbe das Haupt-Depot der amerikanischen **Petroleum-Lampen**, mit geschmackvollster Ausstattung und zu allerbilligsten Preisen. Preis-Courants und Musterarten werden franco zugesendet. Aufträge werden gegen Nachnahme schleunigst effectuirt. (511-2,12)

(450-1,9)
VIEHSEUCHE.
Das als untrügliche Präservativmittel gegen die **Viehseuche** bewährte **Kornenburger Viehpulver** ist stets echt zu beziehen: in **Arad** durch Herrn **F. J. Probst.**
Baja: Stefan Michitsch. Szegedin: E. Aigner.
Czegled: Carl Knöpf. Szentos: E. Eisdorfer.
Hatzfeld: J. Telbisz. Szolnok: St. Schefftsik.
Lugos: F. Kronetter. Werschetz: J. Fuchs.
Szarvas: W. Réthy.

Gegen jeden veralteten Husten.
gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von mehreren Physikaten approbirte **weiße Brust-Syrup** ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch affallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und befeuchtet in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindelhusten und das Blutpeien.
Preise für die f. f. österreichischen Staaten:
1/2 Flasche 4 fl., 1/4 Flasche 2 fl., 1/8 Flasche 1 fl. Silber oder dessen Werth.
G. A. W. Mayer in Breslau.

Attest.
Schwarzwasser (östr. Schlessen), den 10. April 1863.
Herrn G. A. W. Mayer in Breslau. Ich habe den von Ihnen bereiteten weißen Brust-Syrup in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei katarrhischen und Entzündungen der Respirationsorgane, als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Excretion in den Schleimhäuten, sowie auch die Expectorationsförderndes, zugleich wohl-schmeckendes Präparat erprobt.
Med. Dr. Josef Lang,
f. ersgerz. Distrikts- und Eisenbahnarzt.

(442-6,12)
Alleiniges Depot für **ARAD**, in der Specereihandlung des Herrn **R. GEYER,** Serbengasse im Leopold'schen Hause, wofelbst auch mehrfache Zeugnisse zur Einsicht vorliegen.

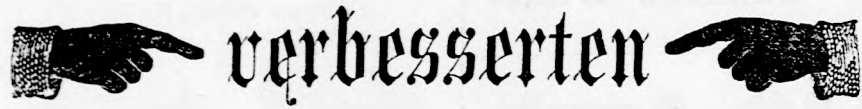
effektes amerikanisch und englisch patentirtes
ERWÄHNUNG auf der **Weltausstellung** in **LONDON** 1862
ANATHERIN-MUNDWASSER
von **J. G. POPP,** praktischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben N. 557.
Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.
Dieses seit zehn Jahren bestehende Mundwasser, hat sich als eines der vorzüglichsten Conservirungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt, wird als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt, was namentlich von Seite hochgeachteter, medicinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird. (794-11,13)
Zahnplomb, zum Selbstplombiren höherer Zähne. Preis 2 fl. 10 Kr. — K. k. a. privil. Anatherin-Zahnplomb. Preis 1 fl. 22 Kr. — Vegetabilisches Zahnpulver. Preis 63 Kr.
IN ARAD zu bekommen bei **F. J. PROBST** und **TONES & FREYBERGER.**
Gyula: Winkler, Apoth., Lakács, Apoth. und Geyer, Kaufmann; Makó: Ocsófszi; Siklós: Myers, Apoth. und M. Deutsch; Váradhely: Büchler; N.-Szt.-Miklós: Popolt, Apoth.; Szegedin: M. v. Kovács, Apoth. und E. v. Kovács, Apoth.; Hatzfeld: Telbisz; Szentos: v. Prohászka, Apoth. und Gishörfer, Apoth.; Csongrád: Großmann; Theresiopel: Wilko und Tibor Sibegh; Felegyháza: Doffer, Apoth.

ANATHERIN-MUNDWASSER
von **J. G. POPP,** praktischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben N. 557.
Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.
Dieses seit zehn Jahren bestehende Mundwasser, hat sich als eines der vorzüglichsten Conservirungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt, wird als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt, was namentlich von Seite hochgeachteter, medicinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird. (794-11,13)
Zahnplomb, zum Selbstplombiren höherer Zähne. Preis 2 fl. 10 Kr. — K. k. a. privil. Anatherin-Zahnplomb. Preis 1 fl. 22 Kr. — Vegetabilisches Zahnpulver. Preis 63 Kr.
IN ARAD zu bekommen bei **F. J. PROBST** und **TONES & FREYBERGER.**
Gyula: Winkler, Apoth., Lakács, Apoth. und Geyer, Kaufmann; Makó: Ocsófszi; Siklós: Myers, Apoth. und M. Deutsch; Váradhely: Büchler; N.-Szt.-Miklós: Popolt, Apoth.; Szegedin: M. v. Kovács, Apoth. und E. v. Kovács, Apoth.; Hatzfeld: Telbisz; Szentos: v. Prohászka, Apoth. und Gishörfer, Apoth.; Csongrád: Großmann; Theresiopel: Wilko und Tibor Sibegh; Felegyháza: Doffer, Apoth.
(549-1)

LAGER

von

k. k. ausschließl. privilegirten



verbesserten

Metal-Särge

bei

CARL KNEFFEL,

Eisenhandlung „zur goldenen Sichel“, Hauptplatz, im Alois Reck'schen Hause,

in Arad.

(541-1,10)

Nur noch während der Hauptmarktzeit ist in der am Hauptplatze eigens dazu erbauten Blechbude die erste Aufstellung

von

Anton Fischer's

Weltausstellung

täglich von 8 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends zur Besichtigung eröffnet. —

Ebenfalls ist auch zu sehen

eine Albine (Kakerlakin),

16 Jahre alt, mit ganz weißen Haaren und rothen Augenpupillen. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Anton Fischer.

Panorama-Besitzer aus Weiprim.

(523-4)

Der hochgeehrten Damenwelt zur Verhinderung des Ausfallens der Haare, und allen Kahlköpfigen zur Wiederherbehaarung, empfehlen wir die durch 1000 glückliche Erfolge in ihrer Wirkung berühmte gewortene k. k. priv.

MEDITRINA-

Haarwuchs-Kraft-Pomade

in Verbindung mit dem gleichnamigen

orientalischen Haar- und Bartwuchs-Wasser,

welche sich bereits eines europäischen Rufes erfreuen und keiner weiteren Anpreisung mehr bedürfen.

Dieselben sind pr. Diegel oder r. Flacon à 1 fl. 30 kr. in nachbenannten Apotheken und Handlungsbüchern frisch und unverfälscht vorrätig:

Wien in der k. k. Hofapotheke.

Arad bei den Herren Hermann Elias, Kerzen-, Seifen- und Parfumerie-Niederlage, Kirchengasse, u.

Tones & Freyberger.

Agram: Gratian Mibic, Apoth.
Baja: Josef Herzog.
Beregszász: Cajetan Ruszák, Apoth.
Bistritz: Dietrich & Fleischer.
Bogsan: G. Jek, Apoth.
Bonyhard: Josef Krawohn, Apoth.
Broos: Gustav Speck, Apoth.
Caransebes: M. Stoicescu.
Carlsburg: Joh. Kub, Buchh.
Csaba: J. Laciak, Apotheker.
Debreczin: G. Rothschneck.
Dees: Samuel Krems.
Erlau: J. Wessely, Apo.

Essegg: Max v. Haroslovic, Apoth.
Fiume: Johann Proben, Apoth.
Földvár: A. Maliter, Apoth.
Fünfkirchen: Carl Jod.
Gross-Becskerek: Wegling & Harányi.

Gross-Kanizsa: A. Halphen
Grosswardein: Ant. Janfy.
Gyöngyös: J. Kocjanovich, Apoth.
Hätszeg: A. Engel & Sohn.
Hermannstadt: J. J. Jöhner.

Kaposvár: Jacob Kohn.
Kaschau: Ed. Schwig.
Klausenburg: Joh. Rudy's Erben.
Komorn: S. Grötschel, Apoth.
Kronstadt: G. Johann's Söhne.
Léva: Ed. Wolmann, Apoth.
Losoncz: J. G. v. Boly.

Lugos: J. Kronetter, Apotheker.
Makó: Adolf Nagy, Apotheker.
M. Theresiopel: Jg. Hofbauer, Apotheker.
Mediasch: J. J. Drendy.

Miskolez: J. v. Böhményi, St. Gáthy Szabo.
Möhacs: Julius Pictor, Apoth.
Mühlbach: G. Adolf Weidortel.
Nagy-Abony: Aug. v. Lukács.
Nagybánya: Josef Horacek.
Neusatz: Ferd. Schreiber.
Nyiregyháza: G. Forgách.
Oden: Demeter Füzy Simonovich.
Oravitz: P. Rosenthal & Comp.
Pancsova: Peter Frankovics.
Pest: Joh. v. Köröf, Apoth. Haupt-Depot für Ungarn.
Peterwardein: E. C. Junginger.
Pétervárad: A. v. Droudy.
Pressburg: A. J. Großmann.
Raab: Johann Kundermann.
Schäsburg: J. V. Michelbacher's Sohn & Teufel.
Siklós: Alex. Myers, Apoth.
Steinamanger: J. v. Piltich, Apoth.
Stuhlweissenburg: A. Legmann.
Szathmár: J. Weiß.
Szegedin: Michael Kovács, Apoth.
Szentot: J. Prohaska, Apotheker.
Szolnok: Stefan Schmitt, Apoth.
Temesvár: Eduard Kraus.
Tisza-Ujlak: W. Reitz, Apoth.
Tokay: August Kröber, Apotheker.
Torda: Gabriel Wolf, Apoth.
Ujvarhely: S. Em. Bugassy.
Warasdin: Ed. Felis, Apoth.
Werschetz: Josef Bäcker.

Andreas Fehér

empfehlte zu mehr als um die Hälfte herabgesetzten Preisen:
Schafwoll-Kleiderstoffe, die Elle zu 20 fr.
Französische Schafwoll-Barege, " " " 35 "
Battiste, echtfarbige, " " " 40 "
Französische Sacons, " " " (533-2,3)

Steyrischer Kräuterfist

für Brustleidende,

die Flasche à 88 fr. österr. Währung;

ENGELHOFER'S

Muskel- und Nerven-Essenz,

die Flasche à 1 fl. österr. Währung;

Dr. KROMBOLZ'S

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche à 52 fr. österr. Währung;

Dr. BRUNN'S

Stomaton (Mundwasser),

die Flasche à 88 fr. österr. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei

Tones & Freyberger in Arad,

wie auch

in Carlsburg bei C. M. Megay. in Mohács bei A. Kögl.
Kronstadt Apoth. Jekelius. in Oedenburg Apoth. Rupprecht
Debreczin Rothschneck. in Pápa G. Bernáiler.
Essegg Deszháthy. in Pest Apoth. v. Török.
Gran Bierbrauer. in Pressburg Heinrici.
Güns Apoth. Strehli. in Raab A. Hergeszell.
Gyöngyös Kocjanovich. in Sassin Apoth. Múke.
Kaschau A. Novelty. in Semlin Treschitschik.
Keszthely G. Singer. in Temesvár J. L. Schidlo.
Komorn Apoth. Grötschel. in Werschetz G. Büchler.

Das Haus

Nr. 18 in der Rehgasse, bestehend aus 7 Zimmern in 2 Abteilungen, Küche, Speis, Keller, Schwamm, Magazin, Schüttboden und Stallung, ist zu

vermieten

und stündlich zu beziehen. Selbes wird auch verkauft.

Ferner ist ein gut hergerichteter, neuer, trockener Magazin am Fruchtplatze, im früheren Hofbauerschen Garten, circa 10,000 Mezen fassend, zu vergeben.

Näheres bei Madame Therese Berger, Herrengasse. (536-1,3)

Der Gefertigte erlaubt sich hiermit dem pl. t. Publikum seine Erzeugnisse aller

MEHL-

Gattungen,

in den vorzüglichsten Qualitäten, sowohl en gross als en detail, zu allerbilligsten Preisen und unter Zusage der solidesten und promptesten Bedienung zu empfehlen.

Karl Haas,

Müllermeister.

Das Verkaufs-Local befindet sich im Gebäude des Hr. Tempels, Gewölb Nr. 19.

(475-2,7)

Vom Bandwurm

heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden

Dr. Bloch in Wien. Näheres brieflich.

S. Goldscheider's Buchhandlung

(Hauptplatz, Ackermann'sches Haus)

zu haben:

(546-1)

Als bester Haussecretär für das bürgerliche und Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen: Die vierzehnte Auflage von:

W. G. Campe, gemeinnütziger

Briefsteller,

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände. — Vierzehnte Aufl. — Preis 1 fl.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthographie und zum Briefschreiben, auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriefe. — Ferner 100 zweckmäßige Formulare 1) zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Miet-, Pacht-, Bau-, Vercontracten, 3) Schulverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechseln, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

NB. Es ist dies einer der bestbearbeiteten Briefsteller, welcher sich durch bündige Kürze und practische Darstellung vortheilhaft auszeichnet.

Der belustigende Kartenkünstler,

oder Anweisungen zu leicht ausführbaren

(113) Kartenkunststücken.

Von A. v. Meerberg, Siebente Auflage. — Preis 70 fr. ö. W. Dieses Büchlein enthält viele feinerne neue Kunststücke, die bei Privatunterhaltungen sehr viel Vergnügen gewähren und leicht ausführbar sind.

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für angehende Handlungsbesessene in zehnter Auflage zu empfehlen:

Die Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsbediener, zur leichtern Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kaufmannsbrüche, 3) der Handelsgeografie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) deragio und Courz-Rechnung, 7) der Staatspapiere, Aktien- und Bankentunde, 8) des Expeditionswesens. Mit 5 Vorschriften zur Erlernung einer schönen Handschrift.

Von F. Bohn. — Zehnte verb. Aufl. Preis 2 fl. 70 kr.

Angehenden Kaufleuten können wir zur Erweiterung merkantilscher Kenntnisse kein besseres als das vorstehende Buch empfehlen, welches die wichtigsten Handlungskennntnisse, wie auch das Wissenswerthe von den Staatspapieren, von dem Aktienwesen und den Banken und dazu Anweisungen zur Schönschreibekunst in 10 Lectionen enthält.

In vierzehnter Auflage erschien:

Knallerbsen,

oder:

Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend 256 neue Anekdoten und Schwänke, zur Unterhaltung auf Reisen, in Gesellschaften und bei Tafel, von Knallern und Gelehrten, wie auch von Friedrich dem Großen, Kaiser Josef II. und Napoleon III. Reist 36 Räthseln und Charaden.

Von Fr. Rabener. — Vierzehnte Aufl. Preis 70 fr.

Mit Vergnügen wird man in diesem Bude lesen und viele hieser ausgezeichneten Anekdoten auf Reisen und in Gesellschaften wieder erzählen.

Eine Anweisung zum angenehmen Zeitvertreib:

Carlo Bosco, Das Zaubercabinet, oder: Das Ganze der Caschenspielerkunst.

Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Ringen, Bällen, Augen und Goldbäden. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehül-

fen Prof. Kerndörfler. — Sechste Aufl. Preis 1 fl. 75 fr.

Durch die 110 überraschenden Zauberkünste, sowie die 19 Kunststücke mit Würfeln und Spielkarten und 69 interessanten wissenschaftlichen Belustigungen haben sich schon Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt.

(Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 20,000 Exemplare abgesetzt wurden:

Galanthomme,

oder der Gesellschaftler, wie er sein soll.

130 Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 39 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel. Von Professor S. t.

Zehnte Auflage. Preis 1 fl. 70 fr. ö. W.

Es ist dies nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Anekdotenschatz, ein Blumenlexikon, ein Gelegenheitsdichter, eine Auswahl von Gesellschaftsspielen, wie auch ausgezeichnete Trinksprüche und Toaste.

Um die Sprache des Herzens zu Gemüth und Seele zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch erschienen:

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts.

Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse, im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Polterabendschergen und Hochzeitsgedichten.

Von

Gustav Wartenstein.

Sechste Auflage. Preis 1 fl. ö. Währ.

Dieses schöne Buch gibt Anleitung, sich geliebten Personen mit

Nichtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, und sich stets mit Anstand zu benehmen, liefert die beste Anweisungen die sehr zu empfehlende Schrift:

Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Anekdoten beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Feiertagen, — 14 Schemata zu Auffügen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumen- und Feinsitte. Von Fr. Mayer.

Dreißigste Auflage. Preis 85 fr.

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von Fr. Mayer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlungswerthe, was auch schon der Absatz von 30,000 Exemplaren in 23 Auflagen beweist.

Wien
Pest
Czegléd
Szolnok
Püspök-L
Debreczin
Tokaj
Miskolez
Porró-Enc
Kaschau
Püspök-L
Berettyó-U
Grosswarde
Wien
Pest
Czegléd
Szolnok
Mezőtúr
Csaba
Arad
III. Vor
Kaschau
Porró-Enc
Miskolez
Tokaj
Debreczin
Püspök-L
Szolnok
Czegléd
Pest
Wien
Grosswarde
Berettyó-U
Püspök-L
Czegléd
Arad
Csaba
Mezőtúr
Szolnok
Czegléd
Pest
Wien
Die
angelegte
Von Arad
Von Groß
Von Apire
Von Apire
Von Apire
Von Tokaj
Von Kasch
Von Kasch
Von Kasch
Von Kasch

AVIS.

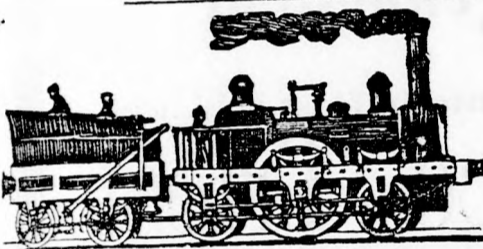
Ich gebe mir die Ehre einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich, zum Zwecke der schnellen und prompten Verienung meiner auswärtigen Herren Kunden, alljährlich dreimal, und zwar immer zur Marktzeit, in Arad eintreffe, und zur gegenwärtigen Marktzeit bereits eingetroffen bin, und zur gegenwärtigen Marktzeit bereits eingetroffen bin, und zur gegenwärtigen Marktzeit bereits eingetroffen bin.

Ludwig Goldner,
aus Pest.

Ansichts-Lokal: Hotel „zum weißen Kreuz“, 1-ten Stock, Nr. 16, vis-à-vis der Stiege.

Avis für Fotografen.

Chemicalien, Papiere und sämtliche Utensilien für Photographie und Panotypie, an geeignet mit der Preismedaille der Londoner Weltausstellung vom Jahre 1862, sind zu beziehen von **A. Moll in Wien.** Preislisten werden franco zugesendet.



Fahrordnung für die Sommermonate des Jahres 1863, vom 1. Mai 1863 angefangen.

I. Nach Kaschau und Grosswardein.

Wien	Abfahrt	8 Uhr	Min.	Abends.	7 Uhr 45 Min.	Früh.
Pest		6	25	Früh.	5	35
Czegled		9	27		8	21
Szolnok		10	27		9	42
Püspök-Ladány		1	26	Nachmit.	1	20
Debreczin		3	26		3	47
Tokaj		5	25		8	5
Miskolcz		7	24	Abends.	11	3
Ferró-Encs		8	33		12	52
Kaschau	Ankunft	9	56		3	

II. Nach Arad.

Wien	Abfahrt	8 Uhr	Min.	Abends.	7 Uhr 45 Min.	Früh.
Pest		6	25	Früh.	5	35
Czegled		9	42		8	39
Szolnok		10	40		10	11
Mezőtúr		11	45		12	14
Csaba		1	23	Nachmit.	3	9
Arad	Ankunft	3	3		6	

III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien.

Kaschau	Abfahrt	5 Uhr 21 Min.	Früh.	11 Uhr	Min.	Vormit.
Ferró-Encs		6	34		1	3
Miskolcz		7	52		3	2
Tokaj		9	35		5	35
Debreczin		12	12	Mittags.	10	29
Püspök-Ladány		1	45	Nachmit.	12	56
Szolnok		4	44		4	43
Czegled	Ankunft	5	41	Abends.	5	54
Pest		8	37		8	45
Wien		6		Früh.	6	33

IV. Von Arad nach Pest und Wien.

Arad	Abfahrt	12 Uhr 41 Min.	Nachmit.	8 Uhr 20 Min.	Abends.	
Csaba		2	14		11	13
Mezőtúr		3	50		2	3
Szolnok		3	9		4	12
Czegled	Ankunft	5	56	Abends.	5	39
Pest		8	37		8	45
Wien		6		Früh.	6	33

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angebrachten Fahrplänen zu entnehmen.

Malleposten-Anschluss.

Von Arad nach Hermannstadt, täglich Abends 5 Uhr, mit unbedingter Passagiers-Aufnahme.
 Von Grosswardein nach Klausenburg, täglich Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme mit 7, beziehungsweise 8 Reisenden.
 Von Nyiregyháza nach Bereg, täglich Früh 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
 Von Nyiregyháza nach Szathmár, Sonntag, Mittwoch und Freitag, Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
 Von Nyiregyháza nach Nagybánya, Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
 Von Tokaj nach S.-M. Alföld, täglich Abends 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
 Von Kaschau nach Leutschau, täglich Nachts 12 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
 Von Kaschau nach Premyssl, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
 Von Kaschau nach Szigeth, täglich Nachts 11 Uhr 45 Minuten, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
 Von Kaschau nach Munkács, täglich Nachts 11 Uhr 45 Minuten, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.

Die Direction.

AVIS!

Gefertigte beehren sich hiemit dem hochverehrten Publikum bekannt zu geben, daß sie ihre, nach dem neuesten System erbaute

Széchenyi-Kunstmühle

(innere Stadt, Kapellen-Gasse Nr. 37),

bereits vollkommen in Betrieb gesetzt, und die Haupt-Niederlage von allen Mehlsorten, in vorzüglich guter Qualität, zu den unten beigefügten billigsten Preisen,

im Hause, wo die Spezerei-Handlung „zum schwarzen Hund“

sich befindet, errichtet haben, und eruchen um gütigen und zahlreichen Zuspruch, indem mit aller Strenge darauf gesehen wird, um das Vertrauen des hochverehrten Publikums zu jeder Zeit und in jeder Hinsicht zu erwerben und zu vermehren.

Preise der Mehlsorten:

(Ohne Verbindlichkeit der Preise.)

A	B	Tafelgries	100 Pfund Wiener Gew.		Nr.	Mehlsorten	100 Pfund Wiener Gew.	
			öst. W.	fl. kr.			öst. W.	fl. kr.
Nr. 0		Extrafein Auszug	12	80	4	Semmelmehl	8	20
1		Griesler-Auszug	11	80	5	Pohlmehl, weiss	7	80
2		Bäcker-Auszug	10	40	6	Pohlmehl	7	20
3		Mundmehl	9	—	7	Fussmehl	3	—
					8	Kleie	2	60

Arad im Juli 1863.

F. Tones & Freyberger.

Echte Szaboleder Steinkohlen,

sind zu haben im Großen als auch im Kleinen, pr. Maßen zu 1 fl. 10 kr., bei **Josef Boros,** Schmiedemeister in der Lamungasse.

(543--1,3)

Moll's SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „Sorch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchs-Anweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterchrift tragen, deshalb der Nothwendigkeit der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschate mit dem Bemerkten, daß „jede Schachtel der „von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen „Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen, und „auf jedem die einzelne Pulverdose umschließenden weissen Papier das „Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreichs uns vorliegende Dankfragenschriften die detaillirtesten Nachweise darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nervenkrankheiten, Nervenleiden, Herzlopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blatcongessionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge, angewendet wurden und die nachhaltigsten Heileresultate lieferten.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Freyberger** und **J. F. Probst.**

- Baja: J. Mischky.
- Brád: J. Adler.
- Czegled: A. Persay, Apotheker.
- Debreczin: Franz Boros, Apoth.
- Debta: J. Braunmüller, Apoth.
- Déva: A. Pöpler.
- Grosswardein: A. Janfy.
- Gross-Kiskinda: Mich. Carlgruber, Rath, Kiskinger.
- Gross-Kanisza: C. Kovács, Apoth.
- Gross-Szt.-Miklós: S. Rappholz.
- Gross-Bereckere: G. D. Perra.
- Gyula: Stefan Diley, Apoth.
- Hatzfeld: J. J. Schnur.
- Hatzfeld: Josef Zelbitz.
- Ketskenet: Nachleib, Apoth.
- Lugos: A. Schöpfer.
- M.-Tersepötel: J. Brenner.
- Dravica: J. Schabel.
- Soborján: Anton Franke.
- Szarvas: Wilhelm Néthy.
- Szegedin: A. und M. von Kovács.
- Szentes: G. Eppdorfer, Apoth.
- Szolnok: Zter. Zehrfeld, Apoth.
- Temesvár: M. Uhrmann.
- Werszeg: Mich. Guff.
- Zombor: E. Stein's Sohn.
- Zenta: Gebr. Wuits.

echte Dorsch-Leberthran-Öl,

die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschiede von andern Leberthran-Sorten mit meiner Schutzmarke versehen. Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ. Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatische Leiden sowie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterworfen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in denselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht. **A. Moll,** Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Weingarten

in der Vorstadt Gaja, 4 Joch groß, mit edlen Obstbäumen versehen, sammt dazu gehörigem Hause mit schönem Küchengarten, Weinkeller auf 200 Eimer, Stallung für 4 Pferde, ist sammt der heurigen anzuhaltenden Vese von 300 Eimern zu verkaufen. — Näheres aus Gefälligkeit bei der Administration d. Bl. (H. Goldscheider's Buchhandlung.)

In der Telet-Gasse sub. Nr. 19, ist eine bequeme, aus 3 Zimmern, 1 Hofzimmer, großer Küche, Speis, Boden, Keller und Holzlage bestehende

Wohnung

vom 1. August l. J. mit dem Bemerkten zu vermieten, daß selbe schon den 15. Juli l. J. bezogen werden kann. — Näheres im Hause daselbst zu erfragen.

Schneeberg's Kräuter-Allop

Der beliebte, angenehm zu nehmende, echte **Schneeberg's Kräuter-Allop** für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist zu bekommen: **Arad:** bei F. J. PROBST. **Grosswardein:** J. Janfy. **Debta:** J. Braunmüller, Apotheker. **Battonya:** C. Bianco. **Szathmár:** D. Juraszko. **Szarvas:** W. Néthy. **Gross-Károly:** C. Schöbert. **Nyiregyháza:** C. Hórh, Apoth. **Gyula:** A. Lukács, Apoth. **M.-Theresiopel:** J. Hofbauer. **Temesvár:** J. Kraul, und E. Néth, Apotheker.

Hatzfeld: A. Stachelshmidt. **Szentes:** J. v. Prohaska, Apoth. **Gr.-Kiskinda:** A. J. Komfa. Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. öst. W. Zugleich kann durch diese Herren Deposture bezogen werden: **C. Wilhelm's** echter, reiner, behördlich geprüfter k. k. allerh. ansehl. privil. **Gesundheitsfördernder Apfelwein u. Apfelwein-Essig.** Ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, habituelle Verstopfung, Brustkrämpfe, Kopfschmerz, Migräne und Blatcongessionen u. c.

Die bewährten **Gühneraugen - Pflaster** die bewährten, von dem k. k. Oberarzt Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ. Echter mediz.

Dorsch-Leberthranöl von Loby & Porton, welches bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln, Rachitis, Gicht und rheumatischen Leiden mit dem besten Erfolge angewendet wird. Preis pr. Flasche 1 fl. ö. W. Haupt-Depot bei **Julius Bittner,** Apotheker in Gloggnitz. (474-2,6)

Zucker, Caffee,
feinste Raffinade, 37, 38, 39 fr., 80, 84, 88, 92 kr.,
Mineral-Wässer
frischer Füllung; feinste Neger- und Tafel-Dele; Pergament-Papier.
beim Eingefottenen viel besser und billiger als die Blafen; so auch alle
Specerei-, Material- und Farwaaren
bei
FRANZ STRÖBL,
früher CARL LILLIN. (487-6)

Feuerfeste, einbruchsfähige
GELD- und Documenten-Cassen
von **Wertheim & Wiese**
in (107-13.26) **WIEN,**
sind in allen Größen vorrätig in der hiesigen Niederlage bei
Josef Steinitzer jun.,
Comptoir: Szabó'sches Haus, 1. Stoc.



CARL LÖWENBACH
IN ARAD,
empfiehlt sein neu assortirtes, reichhaltiges Lager von allen Gattungen
PAPIER, Schreib- u. Zeichnen-Requisiten,
der neuesten
Lurus- und Galanterie-Waaren, ALBUMS, PAPERERIEN,
und sonstigen in dieses Fach schlagenden Artikeln, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
(381-9.12)

Wichtige Erfindung eines werthvollen Haar-Pigments!
Med. Dr. Béringuier's
kais. kön. allerhöchst privilegiertes
VEGETABILISCHES HAARFÄRBUNGSMITTEL.

Neuerfundenes, von den berufenen medicinischen Autoritäten geprüftes, als vollkommen zweckentsprechend und durchaus unschädlich anerkanntes Mittel, um die Kopf- und Barthaare so wie die Augenbrauen in allen beliebigen Schattierungen zu färben, ohne die Haut zu beflecken und Geruch zu hinterlassen. Die Anwendung ist ungemein leicht, und wird überall zu dem festen Preise von 5 fl. ö. W. verkauft; eine Gelrauchs-Anweisung, sowie die zur Operation nöthigen 2 Bürsten und 2 Schaalen sind beigelegt.
Nach erfolgter Färbung, welche durchaus dauerhaft und intensiv und je immer nur anlässlich des nachwachsenden Haares zu erneuern ist, kann man sich in gewohnter Weise jeder guten Pomade und jedes reinen Haarsöles bedienen. **Dr. Béringuier's Vegetabilisches Haarfärbemittel** ist in zwei Flacons, Nr. I. und Nr. II. bezeichnet, gefüllt, und wird überall zu dem festen Preise von 5 fl. ö. W. verkauft; eine Gelrauchs-Anweisung, sowie die zur Operation nöthigen 2 Bürsten und 2 Schaalen sind beigelegt.

Für Arad ausschliesslich echt vorrätig bei Tedeschi & Zukovits,
sowie auch in **Békés-Csaba:** Apoth. Jos. Laczay, **Csanád:** Johann Telbisz, **Csongrád:** Jos. Grossmann, **Debreczin** Josef Csanak & Comp. und Apoth. Carl Rothschnek, **Detta:** Apoth. J. Braumüller, **Facset:** David Hirschl, **Felegyhaza** S. M. Varga, **Gyula:** Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, **Grosswardein:** Mathias Hazella und Anton Janky, **Hallas:** D. Hirschl, **Hatzfeld:** Joh. Telbisz, **H.-M.-Vasárhely:** Jos. Braun & Comp., **Keesketmet:** Georg Markovits, **Kis-Ujszállás:** Sam. Nagy, **Lippa:** Demeter Mits, **Lugos:** Ant. Schiessler, **Mako:** Sannal Ocsoray, **Nádudvar:** Salamon Lippe, **N.-Sz.-Miklós:** Fr. Klár, **Nagy-Kikinda:** A. Jul. Komka, **Oravitza:** Julius Schmalz, **Orosbáza:** Stefan Székány, **Püspök-Ladány:** Paul Wessely, **Szegedin:** Apoth. Mich. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács und Fischer & Schopper, **Szentes:** Gust. Eiszdorfer, Apoth. und in **Szoboszló:** bei Jacob Turay.
Die Farben-Handlung
des **Nath. Steinitzer,**
Zimmermaler und Anstreicher, Hauptplatz im Winkler'schen Neugebäude Nr. 3, empfiehlt ihr reichsortirtes Lager aller Gattungen feiner geiebener
Oel-Firniss-Farben
und **Lacke,**
zu möglichst billigsten Preisen.
Wir beehren uns hiemit zur Kenntniss unserer geehrten Geschäftsfreunde gelangen zu lassen, daß wir die Leitung unserer **Mehl-Haupt-Niederlage,** mit welcher bisher Herr **Bernhard Roth** betraut war, vom 1. Juli a. e. selbst übernommen haben. Ersuchend, geschätzte Entbietungen sowohl, als auch die bisherigen Rückstände direct an uns ergehen zu lassen, versichern wir der reellsten und solidesten Bedienung.
Unser Verkaufs-Local ist im eigenen Hause, Eck der Széchényi-Gasse, vis-à-vis dem Comitats-Hause.

In Assecuranz-Angelegenheiten.
Der Gefertigte veröffentlicht hiemit, daß er die **Haupt-Agentenschaft** der königl. priv. **Azienda Assicuratrice in Triest** (älteste Versicherungs-Gesellschaft in der Monarchie), für **Arad und Umgebung** übernommen hat. — Derselbe erbietet sich zur Annahme aller Arten von Versicherungen, namentlich:
a) **Gegen Feuereschäden,** sowohl auf Gebäude, als auch Haus- und Gewerbs-Requisiten und Vorräthe;
b) **auf reisende Güter,** gegen Elementarschäden, zu Wasser, zu Lande und auf Eisenbahnen;
c) **gegen Hagelschäden,** mit voller Vergütung des ganzen Betrages, nach abgeschättem Schaden;
d) **von Capital oder Renten,** auf Lebens- oder Todesfälle;
alles dies gegen billigst gestellte Prämien.
Es bittet daher um geneigte Zuwendung von Anträgen
Sigm. Schwarz.
Wohnhaft: Altermann'sches Haus, vis-à-vis dem Winkler'schen Neugebäude.
(520-3.3)

Schluss-Course der Wiener Börse.

	1. Juli		2. Juli		3. Juli			1. Juli		2. Juli		3. Juli		1. Juli		2. Juli		3. Juli			
	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare		Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare		
Staatsfonds.																					
5% National	81.00	81.10	81.15	81.25	81.30	81.40	5% Westbahn	96.25	96.75	96.00	96.25	96.30	96.25	40 fl.	35.00	35.50	34.00	34.50	33.75	34.00	
5 " Lit. B.	96.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00	dto. neue in Silber	94.00	94.25	93.00	93.50	93.50	93.75	20 fl.	21.25	21.75	21.25	21.75	21.25	21.75	
5 " Lomb.-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	103.50	104.50	Staatsb. & 275 Francs	121.00	121.50	120.50	121.00	121.00	121.50	20 fl.	22.50	23.00	22.50	23.00	22.50	23.00	
5 " neues venet. Anl.	94.25	94.75	91.50	92.50	91.50	92.50	5% Südbahn	117.75	118.00	117.50	118.00	117.75	118.50	10 fl.	14.75	15.50	14.75	15.00	14.75	15.00	
5 " österr. Währ.	72.10	72.25	72.20	72.40	72.40	72.70	Pfandbriefe 12monatl.	—	—	104.75	105.00	104.75	105.00								
5 " Metalliques	75.75	75.90	75.90	76.00	76.40	76.60	Industrie-Actien.														
4 1/2 % "	68.25	68.50	68.25	68.75	68.75	69.00	Creditactien	189.80	189.90	190.40	190.50	191.80	191.90	Amsterdam 100 fl. holl.	—	—	—	—	—	—	
4 " "	60.50	60.75	60.25	60.50	60.50	60.75	Bankactien	793.00	795.00	798.00	800.00	799.00	801.00	Augsb. 100 fl. südd.	93.60	93.70	93.70	93.80	93.70	93.80	
3 " "	45.00	45.50	45.25	45.50	45.50	45.75	Escomptebank	633.00	635.00	636.00	638.00	637.00	638.00	Frankf. 100 fl. südd.	93.70	93.80	93.70	93.80	93.80	93.90	
2 1/2 % "	37.75	38.00	37.75	38.00	37.50	38.00	Lloyd	241.00	243.00	239.00	241.00	241.00	243.00	Hamburg 100 M. B.	83.60	83.10	82.60	83.00	82.90	83.00	
2 1/2 % Banco	59.50	60.00	59.50	60.00	59.50	60.00	Donau-Dampfschiff	439.00	437.00	437.00	438.50	437.00	439.00	London 10 L. St.	110.75	110.85	110.70	110.80	110.75	110.85	
Mail. Como-Rentsch.	17.00	17.50	17.00	17.50	17.00	17.50	Pester Kettenbrücke	391.00	393.00	389.00	391.00	389.00	391.00	Mailand	—	—	—	—	—	—	
Lose von 1839	153.50	154.00	153.50	154.00	154.00	154.50	Wiener Dampfmihl	381.00	384.00	403.00	406.00	396.00	400.00	Paris 100 Francs.	43.90	44.90	43.80	43.90	43.90	44.00	
Lose von 1854	95.75	96.00	94.25	94.75	95.75	96.00	Nordbahn	164.80	165.00	166.20	166.30	167.10	167.20								
Lose von 1866	98.85	98.95	98.80	98.90	99.45	99.50	Staatsbahn	201.00	201.50	199.75	200.25	200.50	201.00								
dto 5tel Abschn.	99.30	99.50	98.60	98.80	99.80	100.00	Südbahn	252.00	253.00	252.00	253.00	253.00	254.00								
5% Steueranl.	95.50	95.70	95.60	95.75	95.60	95.75	Pardubitz-Reichenb.	129.90	130.10	129.80	130.00	130.00	130.25	Bukurest 100 wall. P.	—	—	—	—	—	—	
Grundentl. Oblig.							Theissbahn	148.50	148.75	147.00	147.50	147.50	148.00	Konstant. 100 türk. P.	—	—	—	—	—	—	
niederösterreichische	87.50	88.00	87.50	88.00	87.50	88.50	Gal. Carl Ludwigsb.	147.00	—	147.00	—	147.00	—								
oberösterreichische	85.00	85.50	85.00	85.50	85.00	85.50	Gratz-Köflacher	195.50	196.00	195.50	196.00	195.50	195.75								
böhmische	89.50	90.00	89.50	90.00	89.50	90.00	Brünn-Rossitzer	170.00	172.00	171.00	172.00	170.00	172.00	Kronen	15.20	15.25	15.20	15.25	15.20	15.25	
mährische	88.00	88.50	88.00	88.50	88.00	88.50	Aussig-Töplitzer	245.00	245.00	242.00	245.00	245.00	245.00	Münz-Ducaten	5.28	5.29	5.28	5.29	5.28	5.29	
steirische	87.75	88.25	87.75	88.25	87.75	88.25	Böhm. Westbahnactien	161.75	162.00	161.50	162.00	162.50	163.00	Rand-	5.28	5.29	5.28	5.29	5.28	5.29	
krainische	86.00	86.50	86.00	86.50	86.00	86.50	Lose.							Napoleons'dor	8.86	8.87	8.86	8.87	8.86	8.87	
ungarische	75.50	76.00	75.60	76.00	75.60	76.20	Credit	100 fl.	135.00	135.10	132.50	132.75	133.00	133.25	Souverains'dor	15.30	15.35	15.25	15.34	15.30	15.35
Tem. Croat. Slav.	75.00	75.50	74.00	74.50	74.30	75.00	Dampfschiff	100 fl.	91.50	92.50	91.00	92.00	91.00	92.00	Russische Imperials	9.06	9.09	9.08	9.11	9.06	9.09
siebenbürgische	73.50	74.00	73.80	74.25	74.25	74.75	Triester	100 fl.	112.00	114.00	115.00	116.00	115.00	116.00	Pr. Friedrichs'dor	9.30	9.35	9.29	9.33	9.30	9.35
galizische	73.50	74.00	73.50	74.00	74.00	74.50	Fürst Esterhazy	40 fl.	93.00	93.50	93.50	94.00	93.50	94.00	Engl. Sovereigns	11.10	11.13	11.13	11.16	11.10	11.13
Bukowina	73.25	73.75	73.00	73.25	73.75	74.25	„ Salm	40 fl.	37.50	38.50	37.50	38.00	37.50	38.00	Preuss. Cassenanw.	1.65 1/2	1.65	1.65 1/2	1.66	1.65 1/2	1.66
Prioritäts-Oblig.							„ Palfy	40 fl.	37.25	37.50	37.25	37.50	37.25	37.75	Silber	109.25	109.50	109.50	109.75	109.50	109.75
5% Lloyd	92.00	92.50	91.50	92.50	91.50	92.50	„ Clary	40 fl.	34.00	35.00	34.75	35.00	34.50	35.00							
5 " Nordbahn	90.50	91.00	90.25	90.75	90.25	90.50	Graf St. Genois	40 fl.	36.25	36.25	36.25	36.75	36.25	36.75							
5 " Gloggnitzer	80.00	81.00	80.00	80.00	80.00	80.50															
5 " Dampfschiff	93.30	93.50	93.00	94.00	94.00	95.00															

Verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Druckerei von H. Goldscheider im Winkler'schen Neugebäude.

Nro. Die wird in der ausgezeichn... in betreff... zug nehmen... jaden Bem... Gang der... Momente... merkungen... Wir l... Bereitwill... wärtige Ab... Frage gege... der frühere... erkennen de... der Verfa... hintergeda... nicht vorau... gers den... digte — f... Hauses Ho... gegenwärti... das Verla... Zweifel z... weil eine... wärts gefe... eingehende... Dies... dieser Sa... und wenn... wohin, da... lich sein... nichts da... schenswert... legenheit... und gegen... nicht beim... Rechtsbed... sind in er... die Schra... folgt auch... Anspielun... gegen die... von dem... Darauf a... nöthigte... tät hinaus... rein diale... endlich im... hin mit... Typus in... dichterisch... jahre, w... man wa... „holz“ u... wir vora... Transact... kennen... Rechtsgel... Meinung... würdevoll... unter sei...